

Neu-Braunfeller Zeitung.

1852. Älteste deutsche Zeitung im Staat. 1886.

Jahrgang 34.

Donnerstag, den 4. Februar 1886.

Nummer 13.

Die Niederlage des Toryministeriums in England.

Das Toryministerium ist nun, wie bald nach der Wahl vorauszusehen war, gestürzt. Als in der am 26. Januar stattgefundenen Sitzung des englischen Parlaments Sir Hicks Beach, der Kanzler des Schatzamts und Führer der Tories im Unterhause ankündigte, daß die Regierung am Donnerstag (also den 28. Jan.), dem Hause eine Vorlage zur Unterdrückung der Nationalallg und anderer Gesellschaften zum Schutze von Leben und Eigentum und zur Aufrechterhaltung der Ordnung in Irland machen werde, wurde er mit lauten Hochs begrüßt. Dieser Vorlage sollte eine andere zur Regelung der Landfrage in Irland folgen, die in ihren Grundzügen in letzter Sitzung dem Parlamente vorgelegt enthalten werde.

In Beziehung des „Bradlaugh's“ (der bekanntlich den Amtseid nicht nehmen will), sagte er, daß sie demselben die Anknüpfung der Bill wurde von den Anhängern Barnell's mit dem Ruf Freiheit und Schmach begrüßt. Und als Collings sein Amendement über die Zuweisung von Ländereien anrief, wurde er von Gladstone (Liberal) unterstützt, während Marquis Hartington opponierte. Hierauf erklärte Hicks Beach, das Ministerium sei bereit, sich der Entscheidung des Hauses zu fügen, da es das Amt nur mit Widerstreben angenommen habe und ohne Bedauern resigniren werde. Das Amendement wurde mit 229 gegen 250 Stimmen angenommen, also eine Niederlage der Regierung. Sämtliche Anhänger Barnell's stimmten für das Amendement und begrüßten das Resultat mit dem Rufe: „Boycot.“

In Folge dessen resignirte das Ministerium Salisbury am Donnerstag. Unzweifelhaft trieb die Antikipation der Vorlage zur Unterdrückung der Nationalallg die Parzellen in das Lager Gladstone's und führte dadurch die Niederlage herbei.

Das Amendement von Collings, welches dem Ministerium die Niederlage bereite, spricht Bedauern aus, daß in der Thronrede keine Maßregeln zur Unterstützung der durch das Darinberleugern von Handel und Ackerbau leidenden Klassen angekündigt worden sind, besonders keine Maßregeln, welche harmonisiren mit der Erlaßung kleiner ländlicher Grundstücke unter angemessenen Bedingungen erleichtern.

Trotzdem scheinen die Liberalen mit ihrem Siege nicht zufrieden zu sein. Die „Daily News“, das Organ Gladstone's, sagt offen heraus, die Conservativen hätten die beste Politik verfolgt.

Ohne die Unterstützung der Parzellen war die Tory-Regierung unter Salisbury überhaupt nicht möglich, aber ob eine neue Regierung unter einem Ministerium der Liberalen von langer Dauer sein wird, ist ebenso zweifelhaft, da die Parzellen bei der Abstimmung die Macht in der Hand haben. Der Premier O'Connell, sagte immer: England's Unannehmlichkeiten sind Irland's Annehmlichkeiten, wer weiß, ob der Tag für die Wünsche Irland's nicht gekommen ist?

Rußland versucht sein Möglichstes, das kleine Griechenland in einer Kriegserklärung gegen die Türkei zu bewegen, was Rußland die beste Gelegenheit zu einem neuen Versuch um den Besitz Constantinopel's verlor und ist England dann nicht im Stande, Einsprache zu thun, so könnte „das Testament Peters des Großen“ doch noch zur Ausführung kommen. Würde England die Cession Constantinopel's ruhig zusehen, so müßte es seiner Stellung als einer der Großmächte entsagen. Die Frage ist nun, kann England sich angesichts der drohenden Haltung Irland's in einen europäischen Krieg verwickeln; Irland muß zurückbegehrt werden oder John Bull's beste Tage im Rath der Völker sind vorbei.

Bismarck und die Slaven.

Die von der preussischen Regierung getroffene Maßregel der Ausweisung der in Preußen sich aufhaltenden und nicht in deutschen Unterthanenverbänden stehenden Slaven hat von Seiten der verschiedenen Parteien Mißbilligung gefunden. Die Ultramontanen betrachten, da zu-

fällig ein großer Theil der Ausgewiesenen Katholiken sind, die Maßregel als gegen den Katholicismus und namentlich gegen ihre ultramontanen Bestrebungen gerichtet. Die Socialdemokraten sehen aus dem Grunde, weil ebenfalls ein großer Theil der Ausgewiesenen Lohnarbeiter sind, von denen gewiß Viele zu ihren Gefinnungsgenossen gehören und auf deren bereits Hälfte sie für revolutionäre Zwecke rechnen, jene Maßregel für eine Abwehr gegen ihre anarchischen Gelüste an. Die liberalen Fraktionen endlich mißbilligen dieselbe schon aus Opposition: gegen die Regierung und weil ihnen überhaupt jedes einigermaßen gewaltthätige Vorgehen der Regierung unangenehm ist.

Wenn wir das Treiben der Slaven in Oesterreich und Ungarn, sowie auch in den Balkanländern näher betrachten und die schloßen, leider zeitweilig von den Regierungen begünstigten, oft in roher Gewalt sich äußernden Uebergriffe des Slavismus gegen andere Nationalitäten ihrer Tendenz nach richtig würdigen, so können wir nicht umhin, der obigen preussischen Maßregel das Prädikat eines weissen und wohlüberlegten Treugewisses einer höheren und über alle Parteien stehenden Politik beizulegen. Ob dieselbe in einzelnen Fällen eine gewisse Härte, ja auch eine Unbilligkeit gegen die von ihr Betroffenen enthält, darnach kann eine auf das Gesamtwohl des Staates berechnete Politik ebenso wenig fragen, als in revolutionären Zuständen die von Herrschaft gekommene Partei sich darum kümmert, wen ihre Maßnahmen verletzen.

Es konnte der preussischen Regierung im Interesse des Deutlichthums nicht gleichgültig sein, wenn sich das in den Ostprovinzen Preußens vorhandene, der Regierung wenig anhängliche Slaventhum durch massenhafte Zugänge von Russen immer mehr verstärkte und durch diese durch Feindseligkeiten zwischen den Slaven und nicht allein dem Bestreben der Regierung, allmählig und auf gelindem Wege die feindselige Bevölkerung zu germanisiren, hinderlich entgegentrat, sondern auch für die Zukunft für das deutsche Wesen eine ständige und sich im Laufe der Zeit immer mehr verstärkende Bedrohung bildet. Darum war die Entfernung dieser fremden, dem Staate durch nichts verbundenen Elemente als eine dringende Nothwehr gegen das Ueberhandnehmen des Slavismus geboten, und die im preussischen Staatsverbande stehenden und im Lande anhänglichen Slaven haben es sich selbst und den sie unterstützenden Ultramontanen anzuschreiben, wenn die preussische Regierung zu dem ferneren in der in diesem Blatte zum Abdruck kommenden Bismarck'schen Rede angebrochten Verfahren schreitet.

Der erste Schuß in's Blaue.

Swain als Kandidat.

„Ich befürworte, daß man dem Volke die Frage über Prohibition vorlege und dann werde ich dagegen stimmen.“ Terrel.

Die leere Staatskasse.

Swains Briefe an seine Untergebenen.

Wie dies schon lange aus den Irland fernlichen Blättern zu ersehen war, ist es endlich den Gegnern unseres Gouverneurs gelungen, eine Handhabe zu erlangen, mit der man das dumme Volk in der kommenden Wahl bearbeiten will. So niederträchtig ist der Versuch für die augenblickliche Erbbe im Staatschatz Gouv. Ireland verantwortlich zu machen, daß es eigentlich vollständig unnötig sein sollte, hierauf zu antworten. Kein Mensch hat notwendig, seine Steuern vor dem 28. Februar eines jeden Jahres zu bezahlen. Am 1. Januar des Vorjahres werden jene Steuern angelegt und die Collectoren haben Zeit, bis zum Juli im nächsten Jahre ihre endliche Abrechnung zu machen. Also verstreichen 1 1/2 Jahr von der Auflage der Steuern bis zur endlichen Abrechnung mit dem Collector. Von Jahr zu Jahr sucht sich Jeder mit der Bezahlung zu drücken, so lange er kann und zum Ueberflusse wurde im Vorjahre noch eine Verlängerung des

Zahlungsstermins bis zum Juni bewilligt. Wenn jetzt durch die Schlantheit des Comptrollers Swain auf einmal 80,000 Dollars aus der Staatskasse für Schulzwecke gezogen werden, zu einer Zeit, wo also die größte Ebbe im Schatz am wahrscheinlichsten ist, Ende Januar und vor dem 28. Februar, in einer Zeit, wo die Approbationen von Vorjahre alle ausgezahlt sind, so ist dies gar nicht zum Verwundern. Wenn aber die Freunde Swain's und Terrel's jetzt Peter und Morbio schreiben über die angebliche Verdrückung des Staatschatzes, so ist dies weiter nichts als pure Demagogie. Dies freilich schadet dem Ansehen Gouv. Ireland's und seiner Anhänger unter den gebildeten und denkenden Menschen auch nicht ein Haar breit, aber dieses ganze Gebrüll soll eben nur dieselbe Wirkung haben gegen Ireland wie seiner Zeit die Anhängung im Staatschatz für Ex-Gouv. Roberts. Als Beispiel für unser Argument führen wir gerade unter County an Wir zählen 1200 Steuerzahler, von denen vor einer Woche nur wenig über 200 bezahlt hatten; heute, Montag, den 1. Februar, haben schon 320 bezahlt, also in der ganzen Zeit vom 1. October 1885 bis zum 25. Januar 1886 nur 200, und in einer Woche, vom 25. Januar bis zum 1. Februar — 120.

Es sind unter diesen Verhältnissen kaum der vierte Theil der Steuern collectirt. Herr Swain, der Staatscomptroller und Candidat in spe für das Gouverneursamt, hat an beinahe sämtliche Assessoren und Collectoren Privatbriefe geschickt, worin er um deren Meinung und ihre Unterstützung in seinem Vorhaben bittet; — er entbietet sich also nicht, seine eigenen Untergebenen zu einer Wahlagitation in seinem Interesse zu verleiten. Ein leeres Schatzgewölbe, alle Beamten für Swain! Hurrah! Das wären Argumente, die man dann dem dummen Volke vorhalten könnte! — Aber, Proßt Maßigkeit, Herr Swain, your proposition is a hook, but is badly baited, you had better written your letters only to such collectors, that have not paid properly, they will vote for you if you only indicate that you will not bother them and if they don't, then just make them pay and fill that treasury which you yourself emptied, there would be some glory for you in such an act!

Für Tarif-Reform.

Herr Morrison von New York, der bekanntlich vom Sprecher Carlisle zum Vorfürher des Comité's über Mittel und Wege ernannt wurde, ist wiederum im Begriffe, dem Kongresse eine Vorlage zur Erniedrigung des Schutzzolles vorzulegen, was vielleicht schon in den nächsten 14 Tagen geschehen wird. In der letzten Sitzung des Kongresses hatte Herr Morrison ebenfalls eine Tarif-Reform-Vorlage ausgearbeitet und dem Congresse unterbreitet und ging dabei vor der Idee aus, von allen Zöllen (mit einigen wenigen Ausnahmen) ein Fünftel oder 20 pCt. zu streichen. Da der Tarif erst wenige Jahre vorher und noch obendrein mit Hilfe einer von den Republikanern eigens dafür eingesetzten Commission neu geregelt worden war, so erschien ein gleichmäßiger Nachlass an allen Zöllen als das gegen alle Interessen gerechteste Verfahren. Die Schutzzöller waren aber keineswegs damit zufrieden. Sie schrieben Nord und Peter, erlauden für das von Herrn Morrison vorgeschlagene Verfahren den Spitznamen der „horizontalen Reform“ und für ihn selber den „horizontalen Bill“. Unter diesem Geheiß und unter diesem Hohn gelang es ihnen, die Bill zu Falle zu bringen.

Kandall, der Leiter der demokratischen Hochschützöllner und sein Anhang, sowie der Abfall der republikanischen Tarif-reformmitglieder hatten dies herbeigeführt. Wahrscheinlich wird die neue, in Aussicht stehende Vorlage nicht wie die vorjährige eine gleichmäßige Reducirung des Tarifs befürworten, sondern nur einzelne, besonders herausgegriffene, welche entweder ganz gefährlich oder bedeutend herabgesetzt werden sollen. Geht strichen sollen vor Allem einige Zölle auf Rohstoffe werden, die von hiesigen Fabrikanten gebraucht werden. Das Comité hatte dabei auch die Zollzölle im Auge. Aber ein Theil kommt

auch aus Ohio und anderen Staaten, wo die Schatzkasser sich durch festes Zusammenhalten zu einer politischen Macht aufgeschwungen haben. Das Comité fürchtet, daß es durch Abschaffung der Zollzölle an 50 Stimmen für seine Bill verlieren würde.

Und da es anderweitig nur an zwanzig Stimmen von Seiten der Wolleweben des Ostens gewinnen könnte, so hat es dem beschloßen, die Zölle auf die Einfuhr von Wolle unverändert zu lassen.

Die vom Comité in Aussicht genommenen Zollherabsetzungen beziehen sich meist auf die höchsten Zölle, von denen manche drei Viertel und mehr des Werthes der Waaren betragen, einige dieser sogar übersteigen. Bei diesen sollen Herabsetzungen von ein bis zwei Fünfteln der jetzigen Zölle vorgenommen werden. Die „niedrigen“ Zölle, welche ein Viertel bis zur Hälfte des Werthes betragen, sollen nicht geändert werden. Soweit wie die Einzelheiten der beabsichtigten Vorlage uns bekannt sind, sind wir damit zufrieden; namentlich mit der Beibehaltung der Zollzölle. Wir sind ein Ackerbau und Viehzucht treibendes Volk, haben aus den fargen Gebirgsänderungen und den trockenen Ebenen des Westens das Bestmögliche in national-ökonomischer Hinsicht für unseren Staat zu machen. Daß die Wolleweben des Ostens natürlich die Aufhebung des Schutzzolles auf Wolle befürworten, versteht sich von selbst, sie müssen dieselbe jetzt vom Westen kaufen und das wollen sie nicht. Bleibt der Schutz Zoll auf Wolle, so wird in Zukunft unzweifelhaft die Wollewaaren-Industrie im Süden neu aufblühen. Daß dies möglich ist, hat unsere hiesige Fabrik beweisen, denn sonst würden die wissenslose Fabrikanten im Osten und Großhändler in unserem eigenen Staate ihre Schundwaaren nicht unter dem Namen „New Braunfels Woolen Goods“ hier zu verkaufen suchen, um dadurch die vorzüglichen Waaren in Mißkredit zu bringen. Im Osten ist der Hort der Schutzöllner, aber ja nicht, so lange dies dem Handel und Gewerbe im Süden von irgend welchem Nutzen sein könnte.

Mountain Valley, Feb. 1. 1886.

Am 28ten vcr. Monats sprach Herr J. Wehe, County Commissioner von Comal County bei uns vor. Herr Wehe besand sich auf seiner Rundreise, die Wege zu besichtigen und kam zu diesem Zweck nach Herrn John Marshall, Hoaboverseer zu Mountain Valley und Umgebung, um sich die Countywege von ihm zeigen zu lassen. Als die Herrn mit ihren Geschäften fertig waren, fehrten sie nach hier zurück und Herr Wehe blieb, da es zu spät war, um weiter zu reisen bei Herrn Marshall zur Nacht und hatten wir dadurch Gelegenheit einen gemüthlichen Abend in der unterhaltenden Gesellschaft des Herrn Wehe zu verleben. Schade, daß man nicht öfter Gelegenheit hat, solche fidele Leute herbeizurufen zu können! — Am nächsten Morgen trat Herr Wehe seine Weiterreise wieder an. Er wollte an der Guadalupe hinauf, um noch anderweitige Wege zu besichtigen. Hoffentlich ist er glücklich wieder bei Mutter angelangt. — Der Gesangsverein „Waldhalla“ wird, laut Beschluß, am 28ten Februar einen Fastnachtsball veranstalten. Wir wünschen ihm den besten Erfolg.

Wir hatten das Vergnügen, Herrn Wm. Geffers aus dem Gebirge hier begrüßen zu können. Hr. Geffers ist einer der größten deutschen Schatzkasser, die wir hier in der Nachbarschaft haben. Er ist ein sehr liebenswürdiger und gemüthlicher Herr und es ist mir schade, daß er nicht öfters nach Neu-Braunfels kommt.

Wanderbar.

J. J. Atkins, Polizeihauptmann von Kinross, Tenn, schreibt: Ich und meine Familie verdanken Ihre wundervolle Medizin, Dr. King's New Discovery für Schwindsucht unsere Gesundheit und empfehlen es Allen hieran Leidenden. Meinen Freunden, denen ich es empfohlen habe, spreche eben so. Dr. King's New Discovery ist garantiert; Husten, Erkältungen Bronchitis, Asthma und alle sonstigen Hals-, Lungen- und Brustkrankheiten zu kuriren. Probirflaschen frei in der Apotheke von A. Tolle. Große Flaschen \$1.00.

Deutschland.

Fürst Bismarck griff heute in die Debatte im preussischen Landtage über die Polenansweisungen ein und hielt eine zweistündige, aufsehenerregende Rede. Er sagt, die Hauptveranlassung für das Vorgehen der Regierung sei die Unlojalität der Polen gegen die Krone. Sie seien beständig in Intriquen gegen die Regierung begriffen und hätten Preußen beständig zu schaffern gemacht. Durch Anschluß an die Opposition im deutschen Reichstage hätten sie eine Mehrheit gegen die Regierung zu Stande gebracht und die Krone könne nichts thun, als entweder die Forderungen der Mehrheit verwerfen, oder aber das böse Element zu zerstreuen, welches diese Mehrheit möglich mache. Die polnische Agitation in Deutschland erweise ihm als eine beständige Bedrohung und habe bewirkt, daß man Rußland im Auge halten müsse. Die Polen hätten sich beständig, und nicht immer umsonst, bemüht, andere Staaten gegen Preußen aufzubringen. „Daher, fuhr der Reichstagspräsident fort, haben wir beschloßen, alle Güter, welche der polnische Adel in Preussisch-Polen besitzt, anzukaufen und deutsche Colonisten auf die Ländereien zu verpflanzen, welche mit den Ausgetriebenen beiegt waren. Um die wohlthätigen Einflüsse der Colonisation für immer dem Reiche zu sichern, soll den Colonisten die Heirath mit Polen und Polinnen verboten werden. Die Kosten dieses Unternehmens werden gegen 300 Millionen Mark betragen, aber der Staat wird dabei nicht mehr als 10 Procent verlieren. Dieser Verlust wird durch die Lage der Dinge herbeigeführt, indem wir von Fremden kaufen und an Deutsche wieder verkaufen; aber der Gewinn für das Reich ist unermeßlich.“ Die Regierung, betheuerte Fürst Bismarck auf's eifrigste, „wird niemals die Wiederherstellung Polens zugeben, oder auch nur um Haarbreite davon nachgeben. Die Polen nehmen hervorragenden Antheil am Kulturkampf. Wer dem Staate Unterstützung und Hilfe verweigert, ist nicht berechtigt, vom Staate irgend etwas zu fordern. Ich für meine Person bin bereit, zur Rettung meines Vaterlandes Alles zu thun, wenn es mich auch meinen Kopf und meine Ehre kosten sollte. Wenn irgend Jemand es wagt, Preußens Grenze anzutasten, so sage ich mit Gladstone: „hands off.““ Bezüglich der Behauptung, daß religiöse Vorurtheile der Regierung viel zu dieser Behandlung der Polen beitrügen, sagte Bismarck: „Religion hat nicht das Geringste mit den Ausweisungen zu thun. Nachdem eine Politik der Milde nichts gebruchtet, wurde es nöthig, das polnische Element zu vermindern und das deutsche Element zu vermehren. Das ist die wahre Ursache der Ausweisung, und die Regierung ist entschlossen, diese Arbeit fortzusetzen, trotz der Opposition des Reichstags. Zum Schluß will ich sagen, daß ich, bevor ich eine Gefährdung des Vaterlandes zugebe, dem Kaiser den Rath geben würde, die verbündeten Regierungen von der Obstruktions-Taktik des Reichstags zu befreien, soweit die Verfassung und die Gesetze des Reiches es gestatten. Denn ich würde jeden Minister für einen Feind halten, der sich bestimmen könnte, alles auf's Spiel zu setzen, um das Vaterland vor Gefahren zu retten.“ Die Rede des Reichstagspräsidenten bildet das hauptsächlichste Gesprächsthema heute Abend. Man gibt allgemein zu, daß die Rede dahin geendet werden kann, daß sie der Rohbete ist entweder einer Auflösung des Reichstags oder eines Staatsstreichs.

* Frühe, überarbeitete über und Gassenpflanzen. Reguliren die Vögel und halten den Körper in gesundem Zustande. Kaufen in der Apotheke von D. S. Teutich eine Flasche Pillen und überzeugen sich von deren Güte.

Schreibmaterialien, Schreibhefte, Couverts, Scappinettes, Gratulationskarten, Stammbücher und unzählige andere schöne Sachen in der Apotheke von D. S. Teutich, Alles zu billigen Preisen.

— Howe-Nähmaschine, sowie Nadeln zu allen Nähmaschinen und Maschinen-Oel bei

Dr. J. P. Lehde,

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Zan Antonio Str.

Stunden: 7-9 Uhr Morgens und 1-2 Uhr Nachmittags.

Germania-Halle

auf dem Ost-Ufer der Guadalupe gelegen, mit seiner reizenden Aussicht auf die gegenüber liegende freundliche Stadt Neu Braunfels empfiehlt sich als

Bergnügungs-Platz.

Die Bar enthält eine Auswahl einheimischer sowie importirter Getränke und Cigarren.

Ein schmackhafter Imbiß ist jeder Zeit zu erhalten und alle Gäste werden aufmerksame Bedienung dajelbst finden.

Bei freundslichem Wetter jeden Sonntag Nachmittags

Musik.

Eintritt frei.

Herr B. Preiß wird an solchen Tagen den Omnibus von Neu Braunfels aus hin- und zurücklaufen lassen.

J. Behnjch.

Landesprodukte

Baumwolle, Mais und alle sonstigen Landesprodukte laufe ich stets zum höchsten Marktpreis.

Hyronimus Bernhardt.

Land! Land!

Gutes Farm- und Weideland billig in Blanco County. Anschluß ertheilt Chas. Kaffner, Blanco.

International and Great Northern

Bahn.

I. & G. N., M. & T. R. Co., Lessees.

Direkte Linie vom Golf nach den Seen. Von Galveston, Houston, San Antonio, Neu Braunfels und Austin nach allen Punkten im Norden, Westen und Osten. Reisende haben die Wahl zwischen der neuen Linie, welche durch das

Romant. Indianer-Territorium

führt, oder der

St. Louis, Iron Mountain und Southern Eisenbahn

nach St. Louis, Chicago, Cincinnati, Pittsburg, Philadelphia, New York, Boston, Baltimore, Washington und Richmond.

Verbindung mit Little Rock, Arlanjos, und Columbus, Ky., via Poplar Bluff, und mit allen Hauptplätzen im Südosten und im Union Depot zu St. Louis mit allen

Express-Zügen

nach jedem Theil Amerikas.

T. P. Hughes,

Passagier-Agent, Houston, Texas.

V. W. McCullough,

Gen. Passagier- u. Ticket-Agent, Galveston, Tex.

W. R. Newman,

Stadt-Agent, Galveston, Tex.

Witterungskunde und Wetter-telegraphie.

In der kürzlich erschienenen Witterungs-kunde des Dr. von Veber*) begrüßen wir den ersten Versuch, die Entwicklungsgeschichte der Wetterprognose im Zusammenhang zu behandeln.

Diese Schrift macht ein außerordentlich reiches und nützlich verarbeitetes Material in klarer Darstellung Jedermann, der sich für das Wetter interessiert, zugänglich.

Und wer interessirte sich nicht für das Wetter, oder wäre nicht vom Wetter abhängig? Der vorliegende erste Band des Werkes, welcher dem Director der Seewarte, Geh. Admiralitätsrath Remmeyer gewidmet ist, beginnt mit den Grundlagen physikalischer Wissenschaft in grauer Vorzeit.

Dann folgt eine Darstellung der Meteorologie im Alterthum und während des Mittelalters. Damals glaubte man den wirren Verlauf der Naturerscheinungen in unierer Atmosphäre so gut wie die Wechselfälle in den Geschicken der Menschen am Sternenhimmel erkennen können — ein Aberglaube, welcher sich noch bis in die neuere Zeit erstreckt.

Selbst ein solcher Herr wie Kepler war gezwungen, dem Zeitgeist zu huldiigen und beim Kalendermachen die Witterungserscheinungen so gut wie die politischen Ereignisse des nächsten Jahres vorher zu verkündigen.

Weiterhin untersucht der Verfasser historisch die Ansichten und Meinungen über die Einflüsse des Mondes, der Kometen, Meteorite sowie der Sonnenflecke auf die Witterung. Zum Schlusse werden ausführlich die vielseitigen Bestrebungen charakterisirt der neueren Meteorologie eine wissenschaftliche Grundlage zu sichern.

Wie aus der Alchemie die Chemie hervorgegangen ist, so hat sich aus der Astrologie die Witterungskunde entwickelt. Was für den Chemiker die Waage, für den Astronomen das Fernrohr gewesen, das ist für die Lehre von den Lufterscheinungen der elektromagnetische Telegraph geworden.

Erst nach dessen Einführung, die Leverrier zuerst 1856 veränderte, konnte die meteorologische Wissenschaft erheblich gefördert werden. Allein durch den Telegraphen dürfte es einst möglich sein: „das Geheiß in des Zufalls graufendenden Wandern zu finden, oder den ruhenden Bol in der Ercheinungen Flucht“.

Dann werden auch die Vorausbestimmungen des Wetters sicherer werden, von welcher Sicherheit selbst für die nächsten Tage wir jetzt noch ein gutes Stück entfernt sind. Eine großartige Wirksamkeit entfaltet bereits die Wettertelegraphie in den Ver. Staaten von Nordamerika. Da ihre Leistungen noch auf lange Zeit hinaus für Europa unerschwinglich bleiben werden, so lassen wir die Organisation dieser Beobachtungen nach der Darstellung des Herrn von Veber hier im Auszuge folgen.

Die Durchführung des Wetterdienstes in der Union ist durch eine Congreßacte dem Kriegsministerium übertragen, das damit eine Abtheilung der Militärtelegraphie betraut hat. So konnte dieser Dienst außerordentlich straff und einheitlich organisiert werden. Die regelmäßigen Beobachter sind Sergeanten, die einen gründlichen Unterricht in der Meteorologie sowie in der Handhabung der Instrumente genossen und durch eine Prüfung ihre Befähigung dargezogen haben.

Bei einer reichlich bemessenen Gehaltszulage wird von diesen Beobachtern aber auch die strengste Pfllichterfüllung gefordert. Diese militärisch geduldeten Beamten gestellten sich bald noch freiwillige aus dem Civilstande bei, deren Zahl im Jahre 1883 auf 224 angewachsen war. Die „Signal Office“, welche jetzt unter der Leitung des Generalmajors Hazen steht, begann seine Thätigkeit am 1. November 1870 und gewann rasch eine bedeutende Ausdehnung, so daß schon im folgenden Jahre die Golf- und Pacificstaaten dem System einverleibt werden konnten. Den zuerst erschienenen Wetterberichten wurden bald Prognosen (Probabilities) sowie Sturmwarnungen hinzugefügt. Dann begann man mit Ausgabe von synoptischen Karten, die auf Grund der einlaufenden telegraphischen Berichte angefertigt und sofort zur öffentlichen Kenntniß gebracht wurden. Schon im Juni dieses ersten Jahres beauftragte der Congreß die Signal Office, die bisherigen Bestrebungen auch auf die Interessen der Landwirtschaft auszudehnen.

Im März 1873 wurden dann die Leuchtthürme und Rettungsstationen an den Seen und Meeresküsten mit dem Centralbureau zu Washington in Verbindung gebracht. Von der Zeit an datirten auch die monatlichen Uebersichten über die Resultate der Beobachtungen sowie über die Folge der Prognosen und Sturmwarnungen. Während auf dem europäischen Continente allenthalben nach der Ortszeit und sogar zu verschiedenen Terminen beobachtet wird, beziehen sich in Amerika alle Beobachtungen auf eine Simultanzzeit und zwar 7 Uhr Morgens, 3 Uhr Nachmittags und 11 Uhr Abends.

Humoristisches.

Aus der Schule.

Lehrer: Heinemann, sag einmal, was ist ein Engel? Nun, was hältst Du so zurück mit der Antwort? Soll ich mir der Fuchtel kommen? Was — was ist ein Engel?

Heinemann (schwermüthlich und schüchtern): Ein Engel ist Jhre Fräulein Tochter, Herr Schulmeister.

Neues Geburtstags-Gedicht.

Herr X. kommt nachhause und pflanzt sich mit triumphirender Miene vor seine Frau hin, ohne daß diese irgendwie ein Zeichen der Ueberschuldung von sich giebt.

Siehst Du nichts? fragte er endlich. Was denn?

Du hast meine Haare zu lang. Ich habe sie mir schneiden lassen — Deinem Geburtstags zu Ehren.

Höflichkeit schadet nie.

Belohnt wurde jüngst die Höflichkeit eines reisenden Engländer's zu Bridgeport.

Auf dem Bahnhof sieht er eine Dame ausgleiten und springt hinzu, um derselben den entfallenen Handtoffer wieder aufzubehalten.

Als er den Koffer eben mit einer höflichen Verbeugung übergibt, erkennt er, daß es sein eigener ist, den die „Dame“ eben auf der Güter-Expedition gestohlen.

Triftiger Grund.

Eines Tages stellte Quanz dem großen Friedrich einen jungen Schüler vor, der schön meisterlich die Flöte blies.

Der König war stets empfindlich, wenn er in seiner Kunst in Schatten gestellt zu werden schien. „Der Junge bläst fast so gut wie ich“ sagte er verdrießlich. Warum hat Er mir diese Rostlagen nicht beigebracht?

Verzeihung, Ew. Majestät, verzeihe Quanz, der Junge hat auch zwei Lehrmeister gehabt.

So zwei? Jawohl, mich und das spanische Rohr.

Ganz wie bei uns. Eine Berliner Firma, die immer in sehr origineller Weise inserirt, verbindet ihre letzte Annonce mit folgenden Versen:

„Vor der Wahl heißt's: Liebe Brüder, Steht zu uns jetzt Mann an Mann! Nach der Wahl sagt stolz man wieder: Bitte nicht so dicke 'ran!“

Vor der Wahl gibt's heit're Feste, Du und Du beim frohen Schmaus; Nach der Wahl wirft man die Gäste Einfach aus dem Saal hinaus!“

Vor der Wahl, da wird versprochen Alles, was der Wähler will; Nach der Wahl, in wenig Wochen, Schweigt darüber Alles still.

Mißverständniß.

Lieutenant (zu seinem Vurichen): Nehmen, laufe schnell hinüber zum Stabsarzt, ich lasse ihn bitten, sofort herüber zu kommen, meine Frau ist in epileptische Ohnmacht gefallen.

Johann läuft so gleich zum Doktor hinüber und meldet: Herr Stabsarzt, Sie möchten doch gleich mal zu meiner Frau Lieutenant kommen, die gnädige Frau ist in . . . in . . . gefallen.

Stabsarzt: Gefallen? Ja in was denn gefallen?

Johann: Das hab ich ganz vergessen, Herr Doktor, aber es muß furchterlich finsten, denn der Herr Lieutenant haben die gnädige Frau so gleich mit schönem Odeur bespritzt.

Jucheneß.

Die Warschauer Zensurbehörde soll erklärt haben, fortan seien auch Preis-courante, Bistarten, Hochzeitsanzeigen u. d. Zensur unterworfen.

Zu Zukunft wird man also in Warschau anzeigen: . . . Mit Genehmigung der hohen Zensurbehörde empfehlen sich als Verlobte. . . . Besonders hübsch wäre die Annonce: . . . Mit Genehmigung der hohen Zensurbehörde ist meine liebe Frau heute von einem geundeten Jungen entbunden worden. Mutter und Kind befinden sich mit Genehmigung der Zensurbehörde wohl. . . .

Man denke sich endlich als Todesanzeige: „Nach eingeholter Genehmigung der Zensur segnete meine liebe Schwiegermutter gestern das Zeitliche“ usw.

Ein- und Ausfall.

Hausfrau: Obwohl wir uns nicht im besten Einvernehmen trennen, Auguste, wünsche ich Ihnen doch von Herzen Glück auf Ihren ferneren Lebensweg. Köchin (gerührt): Ach, Madame, da Sie so gut sind, so will ich Ihnen noch sagen, daß der Küchenschlüssel auch zur Speisefammer paßt.

Wm. Doehmert

Leichenbestatter.

Gegenüber Ludwig's Hotel — — — — — Castell-Strasse.

— Alle Sorten Särge stets an Hand. —

Händler in

Möbeln, Spiegeln, Bilderrahmen und allen in dieses Fach ein-

schlagenden Artikeln. —

W. a. r. a. g. e. n. zu den billigsten Preisen bei großer Auswahl

stets vorräthig.

Kommt und überzeugt Euch selbst!

Bucklens Arnica-Salbe.

Ist die beste Salbe gegen Schnittwunden, Quetschungen, Wunden, Geschwüre, Salzluk, Fieberwunden, Grind, aufgesprungene Hände, Frostbeulen, Hühneraugen und allen anderen Hautauschlägen, es kurtirir die Hämorrhoiden oder keine Bezahlung wird verlangt. Die Salbe wird garantiert, Jedermann zufrieden zu stellen oder das Geld wird zurückgegeben. Preis 25 Cts. per Schachtel. Zu verkaufen durch A. T. O. L. L. e.

Faust & Dittlinger.

Händler in

Eisenwaaren und Ackerbauerathschaften.

Agenten für

John Deere's Pflüge, Standard Cultivators,

McCormick Selbstbinder und Mäh-

maschinen.

Atlas Dampfmaschinen, Gullett's Cotton Gins, Kingsland & Ferguson's

Dreschmaschinen und Dampf Kornschäler.

Bridge u. Beach Mfg. Co's. Koch- und Heiz-

Defen.

Neu Braunfels — — — — — Texas.

Holz-Geschäft

von

GEORGE PFEUFFER

Hält stets vorräthig:

Rauhe und gehobelte Bretter,

Thüren, Fensterrahmen, Zaskonen, Verzierungen,

Schindeln und eiserne Dachbedeckung,

Cypressen- und Pappelholz.

Soeben erhalten einen größeren Vorrath wie je vorher, und werden wir im

Stande sein, Jedermann sowohl in Qualität der Waaren wie im Preise zufrieden zu stellen.

H. Ludwig's Hotel.

Fuer Weihnachten und Neu Jahr!!

Ich empfehle dem Publikum meine ausgezeichneten Brände von Whiskys:

Crema de la Crema, Old Cabinet, Thoroughbred, Bourbon.

Ferner: RYE, Rechten Berliner Getreide Kümmel und sonstige süße Liqueure

und achten Jamaica Rum, sowie alle Sorten Rheinweine, californische und

Missouri Catauba-Wein in Flaschen.

Der größte Vorrath an Cigarren in der Stadt, bei 50 bis zu 5000 Stück zu den

billigsten Preisen.

A. Bergfeld & Co.

Druggisten und Apotheker in Seguin.

halten vorräthig ein vollständiges Lager in Drogenen, Chemikalien,

Parfümerien, Farben, Oelen, Fensterglas, Firnissen u.

Office des Dr. Jennell und Preston in der

Apothek.

JOSEPH BENOIT

Fabrikant von

Blech-, Kupfer- und Eisenblechwaaren.

Händler in Koch- und Heiz-Defen. Dachrinnen und Blechdächer werden billig

und prompt ausgeführt. Ferner erhalten eine große Auswahl von dem beliebten

Granit-Kochgeschirr, Porzellan, Glaswaaren, Holzwaaren, Körben, Waschringen,

Lampen und sonstigen Haushalts-Geräthschaften.

Besonders aufmerksam mache ich auf die neu eingeführten

Superior-Koch-Defen,

die besten im Marke zu erniedrigten Preisen.

Kommt und überzeugt Euch!

But bezahlte Beschäftigung

kann man immer erhalten, wenn man ein fertiger Stenograph (Kurz-

schrift) ist. Dies kann man in ganz kurzer Zeit werden und für wenig Geld,

indem man Schüler des

Stenograph-Instituts

in Louisville, Kentucky, oder Nashville, Tennessee

wird. Ebenso wird Unterricht im Rechnen und in der Buchführung ertheilt.

Wer uns nicht im Institut besuchen kann, kann

brieflichen Unterricht per Post

erhalten und lernt alles so vollständig, als wenn er uns besuchte. Man

abschreibe wegen Näheres

A. M. Hale, Vorsteher des Short Hand Institutes

Nashville, Tenn., oder Louisville, Ky.



HAMBURG-AMERIKANISCHE
PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT
Einzigste directe deutsche
Postdampfer-Linie zwischen
NEW YORK
und
HAMBURG

auf der Strecke New-York (für London) und Cherbourg (für Paris), und auf der Strecke Havre (für Paris, Southampton und London) anlaufend.

Abgangstage:

Zweimal wöchentlich.

Von New-York: Donnerstags und Sonnabends.

Von Hamburg: Mittwochs und Sonntags.

Von Havre: Dienstags.

Dies ist die älteste deutsche Linie, welche den Verkehr zwischen Amerika und Europa vermittelt. Für die große Beliebtheit derselben spricht der Umstand, daß seit ihrem Bestehen über

1,250,000

Passagiere befördert und sich dabei deren

wollte Zufriedenheit ermaß.

Anerkannt vorzügliche Beföstigung.

Billige Preise.

Durchbillets von irgend einem Plage in Europa nach irgend einem Plage in Amerika zu den billigsten Preisen.

Cajüte-Accommodationen unübertrefflich.

Bestmöglicher Comfort für Zwischen- u. Passagier.

Passage-Preise.

1. Cajüte \$50—\$75, nach Lage der Kammern

Billette für Hin- und Rück-

reise zu bedeutend reducir-

ten Preisen.

Zwischen deck von oder nach Europa \$25.

Nach und von Paris \$26.50.

Kinder zwischen 1 und 12 Jahren die Hälfte.

Kinder unter 1 Jahr frei, von Europa \$1.00

(Alle incl. Beföstigung.)

Billets von Plymouth a London frei.

Man wende sich an

C. B. Richard & Co.

Gen.-Passage-Agt.

No. 61 Broadway, New York.

Washington u. LaSalle-Strasse, Chicago, J.

oder an:

Ernst Scherff, Neu-Braunfels Tex.

Clemens & Faust, Neu-Braunfels

Texas.

Neu-Braunfeller Zeitung.
 Neu-Braunfels Texas.
 Moebig & Eiband,
 Herausgeber.
 Die „Neu-Braunfeller Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Ferdinand Isbert
 reist für die „Neu-Braunfeller Zeitung“ aus und ist autorisiert, Gelder in Empfang zu nehmen und darüber zu quittieren.
 Die Redaction.

Texas.
 — Galveston, Texas, 29. Jan. Von Matamoros, Mexico, wird gemeldet: Ein scharflicher Mord ist gestern Abend im Mittelpunkt der Stadt verübt worden. Ein alter Jude Namens Anton Bloch, ein Elhäfser, ist, als er seinen Laden schließen wollte, durch einen Artillerie fast enthaupet und getödtet worden. Der Mörder hat dann den Geldschrank erbrochen und gegen \$3000 gestohlen. Drei Mexitaner, welche zu letzt in Gesellschaft Bloch's gesehen worden sind, sind auf Verdacht hin verhaftet worden.

— Galveston, 29. Jan. Der „Boycott“, welchen die Knights of Labor gegen die Railway-Dampferlinie angeordnet haben, hat sich noch nicht fühlbar gemacht. Die Bahngesellschaften sagen, daß noch keine Klagen über verspätetes Eintreffen von Gütern eingelaufen sind. Man erwartet Schwierigkeiten, wenn die Bahnen Frachttarife für das Innere, welche mit der Railway-Linie eingetrossen sind, bestärken wollen. Die Führer der Knights of Labor erwarten einen allgemeinen, den ganzen Staat umfassenden Streik an allen Bahnen, welche in Galveston einmünden. Zwei Galvestoner Kaufleute haben bereits ihre örtlichen Agenten angewiesen, ihre Güter mit anderen Linien zu senden.

El Paso, Febr. 2. Eine Depesche von Fort Bayard meldet, daß „Geronimo“ der Häuptling der Apachen hat sich bedingungslos ergeben. Er hat über 100 Menschenleben auf dem Gewissen.

Denison, Febr. 2. 2 Passagierzüge und ein Frachtzug stießen bei Choteau im Indianer-Territorium im Schnee. Es schneit heute hier und in Choteau sind 20 Zoll Schnee gefallen.

Fort Smith, Febr. 2. Es sind schon fünf Zoll Schnee gefallen und noch immer fällt mehr; dies ist der stärkste Schnee seit Jahren.

Brownsville, Febr. 2. Delouso Garcia, ein professioneller „Schießmeister“ und seine 3 Companen wurden bei Remora auf den Verdacht des Mordes in der Familie Bloch hin arretirt. Die Beamten glauben, daß sie die richtigen Vögel gefangen.

San Antonio, Febr. 2. Heute Abend zwischen 3 und 4 Uhr fing das Continous Feuer und nur die Ramera blieben stehen. Die Aktien und Böden sind unversichert. Man vermuthet Brandstiftung.

Washin, Febr. 3. Ein Reger Namens Harry Vance wurde am Sonntag arretirt. Er steht im Verdacht, einen andern Reger Namens Bet Jones 3 Meilen von der Stadt ermorden zu haben. Die Leiche ist heute von Justice W. A. Taylor geborgen. Der Angeklagte wurde unter \$1000 Bürgschaft gestellt und in Erwartung der Verurteilung eingesperrt.

Am Dienstag morgen gerieth John Leonard in der Nähe von der Oberen des Brazos in die Terriblen der Preise und wurde mehrere Male herangeworfen, ehe er los kam, hat jedoch außer einigen Contusionen keine schwere Verletzung davon getragen.

Die erste Bagagerie von Grant für den Ban des Capitols hat gestern an. Über 100,000 Dollars sind schon wieder in den Staatskassen eingelaufen.

Baltimore, Febr. 2. George Long, ein Schiedsrichter, hat sich gestern mit 10 Gran Arsenik vergiftet.
 — San Antonio, 3. Febr. Der in voriger Woche verübte Mord der Regierfrau Betty Scott erregt noch immer die Gemüther. Zuerst wurde der Mann der Frau arretirt und verhört; jetzt sind gestern wiederum 2 andere Regier arretirt worden. Der Eine heißt Henry Washington und sein Zimmerkamerad Turner. Der Mord geschah in der Wohnung des Herrn Chandler und Washington war im Hofe angestellt. Ein Reger Namens Powell ist ebenfalls in Haft.
 Gestern Abend um halb zehn Uhr wurde in dem Herrn G. Stines erdrückten Garten an der E. Conynoverstraße

Feuer entdeckt. Das Feuer entstand in einem Vorrath Matrasenmaterial und verbreitete sich ungeheurer Schnelligkeit, so daß die Bewohner kaum ihr Leben retten konnten. Die Feuerwehre kam etwas sehr spät, und in Folge dessen geriethen die anstößenden Häuser in große Gefahr. Der Verlust beziffert sich auf 1000 Dollars.

Inland.
 Washington, D. C., 28. Jan. Die heutige Cabinetssitzung dauerte zwei Stunden und beschäftigte sich fast ausschließlich mit den Indianer-Unruhen in New Mexico. Die Frage, welche Politik gegenüber den Gesuchen des Senats um Ausrüstung über Suspendierung von Beamten zu befolgen sei, wurde besprochen. Wie es heißt, ist der Präsident abgeneigt, diese Ausrüstung zu erteilen, und alle Cabinetmitglieder stimmen darin mit ihm überein. In der heutigen Sitzung wurden Schreiben entworfen als Antworten auf die Gesuche des Senats um die Papiere bezüglich des Wechsels im Bundesmarschallamt im südlichen District von Alabama und im Rote des Binnenleaser-Collectors für den District von Süd-Carolina. Die Fassung dieser Schreiben kann man nicht in Erfahrung bringen, doch verlautet, daß dem Senate mitgetheilt wird, es werde nicht für angemessen gehalten, den Gesuchen in ihrer jetzigen Form zu entsprechen. Der Präsident soll beabsichtigen, den Senat zur Erklärung seiner Stellung in dieser Frage zu zwingen, sodas die Sache sobald als möglich entschieden werden kann.

Columbus, D., 28. Juni. Beim Verlaufe, die Streitigkeiten im Senate zu lösen, ist auch nichts erreicht worden, und die öffentliche Meinung ist getheilt darüber, ob das Conferenz-Committee irgend ein Compromiß zu Stand bringen wird. Der Senat trat heute Morgen 10 Uhr zusammen und vertagte sich sofort wieder, um dem Committee Zeit zur Berathung zu geben. Das Committee war den ganzen Tag in Sitzung, hielt aber keine Abend Sitzung ab. Die Verhandlungen fanden in geheimer Sitzung statt und man kann nichts erfahren, als daß das Committee sich über nichts Definitives geeinigt hat. Das Committee wird morgen früh wieder zusammen treten.

Baltimore, 28. Januar. Der „Baltimore Manufacturers Record“ veröffentlicht heute seine Jahresübersicht über das industrielle Wecheln des Südens und die Entwicklung von Fabrik- und Bergwerk-Unternehmungen während des Jahres 1885. Vomercenwerth ist die Zahl der neuen Unternehmungen, welche fast jeden Geschäftszweig umfassen. Das Capital neugegründeter und erweiterter Corporationen beträgt \$66,812,000, welche Summe sich auf die 14 Südstaaten folgendermaßen vertheilt: Alabama, \$7,841,000; Arkansas, \$1,209,000; Florida, \$2,019,000; Georgia, \$2,500,100; Kentucky, \$18,304,200; Louisiana, \$2,118,500; Maryland, \$6,608,800; Mississippi, \$7,611,700; North Carolina, \$3,230,000; Süd Carolina, \$856,000; Tennessee, \$2,692,000; Texas, \$3,232,000; Virginia, \$3,314,900; West Virginia, \$12,055,000.

St. Paul, 28. Jan. Ein starker Nordwind hat während der Nacht geweht. Die dritte kalte Welle hat hier eingeheilt. Der Wind häuft den alten Schnee in Schümpen zusammen. Das Thermometer zeigt 5 Grad unter Null.

St. Paul, 28. Jan. Es schneit und blüht hier heute Abend und es wird kälter. Nach Meldungen von Fort Duro und St. Assiniboine fällt die Temperatur.

St. Vincent, Wind, 28. Jan. Es ist hier kalt und stürmisch. Der Schnee treibt. Die Jäger erleiden keine Verwundung.

Chicago, 28. Jan. Eine Depesche aus Richmond, Ind. sagt: Ein Privat-Cablegramm meldet den Tod von Albert R. Wybroof, Consul der Ver. Staaten in Algier, an der Schwindsucht. Wybroof's Ernennung ist gerade vor acht Tagen bestätigt worden. Wybroof war aus Rücksichten auf seine Gesundheit von einem andern Posten nach Algier versetzt worden.

Pittsburg, 29. Jan. Durch eine Explosion wurde die Kohlengrube von Long & Co. bei Banksville, Pa., heute Morgen in Brand gesetzt. Die Kohlengrube entlamm ohne Verletzungen. Die Grube steht noch in Flammen. Das Feuer wurde im Laufe des Abends gelöscht.
 Cleveland, D., 29. Jan. Die Dampfe von Elyria, D., meldet: Heute Morgen kurz vor 1 Uhr rannte der östlich laufende Express der Baltimore- und Ohio-Bahn ungefähr eine Meile südlich von Chicago Junction in einen in derselben Richtung fahrenden Frachtzug. Der Stoß war furchtbar. Die Locomotive des Passagierzuges, der „Candor“ des Frachtzuges und ungefähr ein Dutzend Frachtwagen entgleisten und

wurden in einen Haufen auf einander gehürmt. In den Wärm des entweichenden Dampfes mischte sich das Geschrei der Verwundeten. Die Beamten der Bahn sind sehr zurückhaltend und man kann nicht viel über das Unglück von ihnen erfahren. L. Bandler, der Heizer des Passagierzuges, wurde todt unter der Locomotive hervorgezogen. Chas. Bristol, der Locomotivführer des Frachtzuges, Palmer, der Conductor, und Th. Freely, ein Bremser des Frachtzuges wurden schwer verletzt und sind leither ihren Verletzungen erlegen. Mehrere Passagiere sind verletzt worden, ihre Namen sind aber nicht in Erfahrung zu bringen. Das Geleise ist blockirt und die Jäger der B. & O. müssen das Geleise der Indianapolis, Bloomington und Western Bahn benutzen. Am Unfall ist die Nachlässigkeit des Conductors des Frachtzuges schuld, welcher am Ende des Zuges keine Laterne ausgehängt hatte.

Ausland.
 Paris, 28. Jan. Die streikenden Eisenarbeiter in Decazeville, wo gestern die blutigen Unruhen vorgefallen sind, wobei der Leiter einer Fabrik ums Leben kam, haben zu den alten Lohnsätzen die Arbeit wieder aufgenommen.

Madrid, 28. Jan. Gen. Fajardo, der Commandant von Cartagena, welcher bei dem Ueberrumpelungs-Veruche von Fort St. Julian verwundet worden war, ist gestorben.

Hongkong, 28. Jan. Ein preussischer Hauptmann Namens von Dünach ist von hier abgereist, um sich den ausländischen Annamiten anzuschließen. Die französische Tonking-Commission hat Langlon erreicht und die Auslegung der Grenze wieder begonnen.

Berlin, 28. Jan. Dr. Dinder, Dechant von Königsberg, ist zum Erzbischof von Posen ernannt worden.
 Fürst Bismarck warnte in seiner Rede den Reichstag vor Fortsetzung seiner Opposition, da durch das Feigen dieses Mangels an Einheit eine europäische Coalition gegen Deutschland herausgefordert werde.

London, 28. Januar. Die „Evening News“ sagt, sie sei zu der Erklärung erwächtigt, daß Lord Salisbury der Königin gerathen habe, Lord Hartington mit der Bildung eines Cabinets zu beauftragen.
 Die gesammte Presse bekämpft die Ernennung von Lord Granville zum Secreär für äußere Angelegenheiten.

London, 28. Januar. Die Königin hat Lord Salisbury nach Osborne berufen. Er wird ihr Gast bis morgen sein, worauf er nach London zurückkehren wird.

Dublin, 28. Januar. Lord Carnarvon, der bisherige Vizekönig von Irland, ist heute von hier nach seinem Wohnsitz in England abgereist. Große Reichenmassen folgten ihm nach der Bahstation und auf dem ganzen Wege bis zum Fährboote in Kingston, wo er nach Holyhead übersehte, wurden ihm fortwährend Hochs angebracht.

London, 28. Jan. Vespers mit seiner Gesellschaft, in Begleitung eines Leutes, ist hier eingetroffen und wird heute Abend sich in Southampton nach Panama einschiffen. Vor seiner Abreise aus Paris sagte Vespers, er werde in sechzig Tagen zurückkehren. Er könne nicht sterben, bevor er die Eröffnung des Canals gesehen habe.

Salisbury war heute der Gast der Königin in Osborne und wird morgen früh nach London zurückkehren. Gladstone wird dann wahrscheinlich angefordert werden, ein neues Cabinet zu bilden. Hartington weigert sich, mit Gladstone zusammen zu treten.
 In der Lobby des Unterhauses wurde heute erzählt, die Königin habe bei Lord Hartington anfragen lassen, ob er die Bildung eines Coalition-Ministeriums übernehmen wolle.

London, 28. Jan. Eine Depesche an die „Times“ aus Constantinopel meldet, das Gerücht sei in Ankara, daß bei Glazova, an der Grenze von Epirus, ein Gefecht zwischen den Griechen und Türken stattgefunden habe.

Paris, 28. Jan. Heute Nachmittag aus Athen eingetroffene Depeschen melden, daß das griechische Ministerium plötzlich seine kriegerischen Absichten aufgegeben und gestern Abend die Erklärung abgegeben habe, Griechenland werde sich den Wünschen Europas fügen.

Wien, 28. Jan. Die „Politische Correspondenz“ sagt, ein europäisches Geschändere werde sich morgen oder am Samstag in der Sunda-Bai versammeln. Dasselbe werde gegen 20 Kriegsschiffe zöhlen und die Commandanten hätten eingehende Briefe für ihr Verhalten erhalten.

Berlin, 30. Jan. Der chinesische Gesandte Tschang ist von Paris aus wegen Marineangelegenheiten hier eingetroffen.
 Die „Politische Zeitung“ sagt, die Idee,

einen Nuntius in Berlin zu ernennen, sei vom Papste angeregt worden. Es sei noch zweifelhaft, wann die Ernennung gemacht werden würde, da erst noch viele Hindernisse aus dem Wege zu räumen seien.
 Der Kriegsminister hat angeordnet, Hundt abzurufen, damit sie in der Nacht als Wachtposten benutzt werden können. Im Kriege im Sudan haben sich Hundt als Wachtposten sehr bewährt.

Marktbericht.
 — Wöchentlich corrigirt von —
 M. Landa & Bro.
 Weizen 35 Cts. p. Bushel.
 Hafer 30 „ „ „ „
 Kartoffeln \$2.00 p. 100 Pfd.
 Neu 35 „ „ „ „
 Eier 10 „ „ „ „
 Maismehl 40 „ „ „ „
 Winter-Weizen 75—90 Cts. do.
 Sommer-Weizen 60—10 „ do.
 Beans 2—2 1/2 Cts. p. Pfd.
 Baumwolle 8 1/2 „ „ „ „
 Schafwolle 75 Cts. p. Bushel.
 Safranöl 100 Cts. p. 100 Pfd.
 do. in Fässern „ „ „ „ 3.25

Hier findet noch immer sehr willige Abnahme, wiewohl es den Anschein hat, als ob die Nachfrage nicht mehr ganz so lebhaft als in den Vorwochen ist. Der Markt für Korn und andere Getreideexporter ist unverändert.

New York EARLY ROSE
 Kartoffeln bei F. Hampe.
 † 1000 China Umbrellas (Schatten-Bäume) zu 15 und 20 Cents per Stück bei E. Grüne, jr.

Valentines
 in großer Auswahl bei
 D. H. Deutsch.

* Feines Zahnpulver und Zahnbürsten, feinste Parfümerien und Toiletten, Kämmen und Bürsten, Haarcie, Schminke, alles in bester und größter Auswahl in der Apotheke von D. H. Deutsch.
 * Bringt eure Rezepte in die Apotheke von D. H. Deutsch und ihr könnt sicher sein, daß dieselben nur aus den frischesten und besten Medicamenten zubereitet werden.
 † Willet, Zunderrohr und Landreth's Garten-Serren bei F. Hampe.

* Für Solche, die beste Qualität Violin- und Gitarrenzettel zu kaufen wünschen kann man bloß die Apotheke von D. H. Deutsch empfehlen.

Zahnarzt! Zahnarzt!
 Austin, Jan. 28. 1886.
 Werther Herr! — Ich werde am Sten Februar in Ihrer Stadt anwesend sein und eine Woche dort verbleiben werde, um in meinem Fache thätig zu sein.
 Achtungsvoll
 E. S. Schadelord, Zahnarzt.

Wer schlechte Zähne hat, vergesse nicht, die Gelegenheit zu benutzen. Dr. Schadelord hat den Ruf eines tüchtigen Zahnarztes.
 Ich will mit unseren Vorräthen von Sauerkraut zu räumen, offeriren wir dasselbe in ganzen und halben Fässern zum Kostenpreise. Conumenten wollen gleich vorprechen.
 M. Landa & Bro.

Neue Anzeigen.

Großer Maskenball
 des
 Neu Braunfeller Männer-Chors
 in Leuzens Halle.
 Samstag, den 15. Februar 1886

Mitglieder haben nur im Masken-Anzuge Zutritt. Jedermann ist freundlich eingeladen, doch hofft man, daß so viel als möglich maskirte Teilnehmer erscheinen.
 Das Committee.
 3 Hauptpreise werden an die 3 besten Masken vertheilt.
 Tickets @ 50 Cts. sind zu haben bei E. Scherr, Pet. Faust & Co., Geo. Pfeuffer & Co.

Aufforderung.
 Der wohlbekanntes Farmer, welcher am vorigen Freitag aus der Seguinstraße einen jungen Newfoundländer Hund mitgenommen hat, wird angefordert, denselben an die Expedition dieses Blattes zurückzubringen, um Unannehmlichkeiten für sich zu vermeiden.

Zu verkaufen.
 3 Scheiben mit Mechanik nebst zwei 22 Cal. Mäßen zu verkaufen für \$75 bei F. C. Martin, Marion, Tex.

Notiz.
 Alle Diejenigen, die noch einen von meinen berühmten Starboard Cultivator und Pflanzler zu kaufen beabsichtigen, werden gebeten, sich baldigst zu melden.
 Ernst Scherr.

Christian Klinger
 empfiehlt alle Sorten
Valentines.
Gewünscht sofort!
 Gute Mädchen für Küchen- und Haus-Arbeit. Bläße vorrätig für 20 gute Mädchen. Man wende sich an das Beschäftigungs-Bureau für Frauen, 15 Augusta Str., gegenüber d. Convent San Antonio, Texas.
 Mrs. M. M. Carhart, Manager.

(Anzeige.)
Warning.
 Werden die Kirchenvorstände der hiesigen protestantischen Gemeinde noch länger die Stren haben und uns einen Prediger auf die Kanzel stellen, der dem Hohn und Spott der ganzen Bevölkerung in solch einem Maße ausgelegt ist wie der gegenwärtige Inhaber dieses Amtes. Will man noch länger wirklich gläubigen Protestanten den Gottesdienst dadurch entziehen und die Gemeinde endlich zu Grunde richten.
 Mehrere Mitglieder der Gemeinde.

Bekanntmachung.
 Ich mache hiermit bekannt, daß ich nur noch bis zum 20. d. M. Baumwollen-Saamen kaufe und dann nicht mehr für diese Ernte. Alle Diejenigen, die noch Säde an Hand haben von 1884 u. 1885, fordere ich hiermit auf, dieselben bis dahin abzuliefern, da ich alle letzten Säde abliefern und für die, die ich fehl habe, bezahlen muß. Ich werde auch dasselbe verlangen von Denjenigen, die sie mir nicht abliefern.
 Achtungsvoll
 F. Reinarz.

New York Early Rose
 in Fässern und Säden werden in ca. 5 Tagen bei den Unterzeichneten eintreffen und werden hiermit zum billigen Preise offerirt.
 M. Landa u. Bro.

Aufforderung.
 Alle Diejenigen, die dem Geschäft von F. Heidemeyer noch etwas schulden oder Forderungen an dasselbe haben, werden dringend ersucht, baldmöglichst vorzusprechen und abzurechnen.
 F. Heidemeyer.

A. Lohse,
 Getr. Markt- und Pils-Strasse, nahe der Mühl-Brücke, San Antonio.
Bier-Saloon
 Die feinsten Getränke, das höchste Bier und der beste Lunch.
 Man überzeuge sich selbst. Besondere Sorgfalt wird auf das Bier verwandt.
 Prompte Bedienung.

REICH'S
Bier- u. Billiard-Saloon.
 — Seguinstraße. —
 Vollständig neu eingerichtet. Stets an Hand reiches Bier und gute Cigarren. Auch werde ich stets bereit sein, meine Gäste sorgsam zu bedienen.
 Um geneigten Zuspruch bittet
 F. Reich.

Ed. Naegelin,
Bäcker und Conditior.
 Große Auswahl von
 Candies u. vorzügliche Cigarren hält stets an Hand
 frisches eiskaltes Sodawasser.
San Antonio Intelligence
 u. Message-Office.

(gegenüber Scholz's Garten, Telephone No. 23)
 Ertheilt Auskunft und vermittelt Stellen aller Art. Beiragt An- und Verkauf von Farmen, Land und Häusern und empfiehlt sich besonders dem deutschen Publikum.

D. OVERHEU,
Schneider-Meister.
 wohnhaft im Goldengarten-Passe, der Cotton Gin gegenüber.
 Ich erlaube mir, ein neues Pulkitum farant anzuvertrauen zu machen, das ich Herrn. Aussage für \$4.00 herstelle, wenn mir das Zeug geliefert wird.
 Für gute und prompte Arbeit wird garantiert.

Locales.

Herr J. Vogt, Schwiegerohn von einem unserer besten Freunde, Herrn John Schabel, wurde am Samstag Abend von seiner Gattin mit einem gesunden Mädchen beschenkt. Unsere herzlichste Gratulation!

Dem Parkkeeper A. F. R. d. H. e. in L. u. d. e. in Ludwig's Hotel wurde am Samstag Abend der Koffer erbrochen und 7 Dollars, darunter ein Goldstück, das ihm Herr Ludwig zu Weihnachten geschenkt hatte, gestohlen.

Bei Hunter's Station in Hays Co. gerieten am Samstag zwei Mexikaner in Streit; der eine zog ein Messer, als der Bruder des Anderen aus dem Hause trat und den Angreifer niederschlug.

Die größte Sitzung des N. B. B. fand am Samstag Abend in Leber's Halle statt. Alle Geschäfte wurden erledigt, die notwendigen Comites ernannt und ergänzt, und wenn der 9te März kommt, dann wird Stadt und Land das blaue Wunder erleben. Die hervorragendsten und besten Bürger der Stadt werden sich am Zuge beteiligen, der in seinen Einzelheiten an Originalität nichts zu wünschen übrig lassen wird. Die nächste Versammlung ist Samstag Abend den 6. Februar in der Knight of Honor Halle, oberhalb Henry Streuer's Salen.

Gouverneur Ireland und Col. Wm. Burgeß, der Erzfeind aller Temperenzler, waren am Samstag in der Stadt. Gouverneur Ireland besahnte seine Steuern an unseren Sheriff J. W. Palm, bei welcher Gelegenheit unser Berichterstatter eine ziemlich lange Unterredung mit dem Staatsoberhaupt hatte. Anlässlich der großen Petition von Fayette County, die so viel Staub aufwirbeln sollte, ging aus seinen Reden hervor, daß er zwar nicht notwendig habe, jedem Menschen oder ein paar Dutzend über alle seine offiziellen Handlungen Rede zu stehen, aber wenn solche Anfragen in höflicher, anständiger und den Stempel des Borurtheils nicht auf der Stirne tragender Weise an ihn gerichtet werden, so würde er nicht verfehlen, auch dem Geringsten Rede und Antwort zu stehen. Gov. Ireland ist ein einfacher bescheidener Mann, guter Gesellschaft, vertraulich im Gespräch und ein echter Temperanzler, als Gouverneur hat er sich unter unserer Bevölkerung viele Freunde gemacht, namentlich unter seinen politischen Gegnern.

Die erste Hose in Texas. Als Gouverneur Ireland am Samstag nach dem Bahnhof ging, bemerkte er vor dem Store L. G. Hume's einen einfachen Mann stehen. Es waren zwar schon 36 Jahre seit dem ersten Bekanntwerden verfloßen, und doch kannte er ihn wieder. Es war Herr John Schäfer. An diese Bekanntschaft knüpfte sich die Erinnerung, daß unser gegenwärtiger Gouverneur vor 36 Jahren als armer Advokat sich die erste Hose in Texas von Herrn Schäfer auf „Pump“ machen ließ. Die Hose ist gebügelt, John Ireland ist heute nach 36 Jahren Gouverneur unseres Staates, und Herr John Schäfer hat seinem Gewerbe als Schneider entsagt und ist heute ein wohlhabender Farmer. So was passiert heute nur noch in Texas, wo die Menschen noch urwüchsig und natürlich sind.

Dr. H. N. Wolff von Marion stiftete letzten Mittwoch Abend unserer Office einen freundlichen Besuch ab; wie es scheint, ist Dr. Wolff den Bewohnern von Marion und Umgegend unentbehrlich geworden. Es freut uns immer, wenn es Jemand gut geht.

Nach altem Brauche. Als unser Localberichterstatter am Donnerstag Morgen zufällig nach dem Courthouse ging, bot sich ihm ein seltenes Schauspiel dar. Festlich geschmückt bewegte sich ein Hochzeitszug nach dem Eingange, um dort die Weihe des Geheges zu ihrem Vorhaben vom Countyrichter Fischer zu empfangen. Nach Verlesung der Venz'sche Richter Fischer die üblichen Fragen, die dann auch mit lauten und vernünftigen „Ja“ beantwortet wurden: Die Braut, „Fr. Johanna Hildebrand“, ist eine Tochter unseres alten Freundes Franz Hildebrand. Der Bräutigam war Herr Christoph Winkler. Als Brautführer fungierten der Bruder der Braut Franz Hildebrand und Hr. Jhr. Naumann und als Brautjungfern Fr. Heie und Fr. Schneider. Nach der Ceremonie fuhren die Brautmäxten nach dem Hause der Brauteltern, dort wird's wohl hoch hergegangen sein. Wir gratulieren.

Am 21. Februar wird Herr G. D. Gruene, der joviale Wirth der „Grüne's Halle“ in Thornhill einen großartigen Maskenball arrangieren. Spect's Band von Spring Branch wird die Musik liefern. Näheres ersehe man aus der Anzeige an anderer Stelle.

Als der von St. Louis kommende Zug der Internationalbahn am Montag

mit 4 Stunden Verspätung hier ankam, bot sich uns ein merkwürdiger Anblick.

Vierzehn Fenster, 2 Thüren, alle Jalousien, Lampen, Karum Alles war demontirt. Vier nichtswürdige Burichen bestiegen in Hillsborough den Zug; drei hatten Billette und einer nicht. Dadurch entspann sich ein Streit mit dem Conductor, welcher den Zug zum Halten bringen wollte. Bei dem Versuch, die Signalleine zu fassen, wurde er von einem der Schurken niedergeschlagen und war drei Stunden besinnungslos. Der farbige Jügdienere eilte ihm zu Hilfe, doch wurde auch er schwer mit den Revolvern geschlagen. Dann ging der Zug los; nach allen Richtungen schossen die Schandkerle die Fenster, Lampen und Thüren in Felsen und die größte Panik herrschte unter den Passagieren und ein Theil sprang vom Zuge; als die Kerle merkten, daß man Anhalten zu ihrer Verhaftung machen wollte, sprangen sie auf die Beamten des Zuges und ließen nirgends mehr halten. Dem Bremser gelang es, abzuspringen und nach der letzten Station zu eilen, von wo aus nach den Beamten in Waco telegraphirt wurde. Als der Zug dort ankam, sprangen 3 der Kerle mit den Waffen in der Hand in eine Droschke, da die Beamten erst kurz nachher den Bahnhof erreichten. Der andere Wicht lag betrunken im Wagen und wurde verhaftet. Später wurden die drei Anderen verhaftet und eingeliefert. Drei davon sind Hilfssheriffs von Hill County, aber Sheriff Bell wird sein Möglichstes thun, ihre Rückkehr zu verhindern. Gegen jeden Einzelnen der Strolche sind 4 Auflagen gemacht worden. 1.) Angriff mit tödtlicher Absicht in Hill County. 2.) Ungehobenes Waffentragen in Waco; 3.) Abthätliche Verletzung von Eigenthum in McLennan County und 4.) Störung des Posttransportes von Seiten der Vereinigten Staaten. Conductor Buckley ist schwer verwundet.

Nächsten Sonntag Abend wird Hr. Voccius eine Reuter-Vorlesung halten. Eintritt 25 Cts. Der „Milwaukee Herald“ hat folgendes über seine Vorlesung in Milwaukee zu sagen: „Vor einer verhältnismäßig zahlreichen Zuhörerschaft hielt Herr H. Voccius gestern Abend in der Germania-Halle seine seit einigen Tagen angekündigte Reuter-Vorlesung. Herr Voccius ist erst seit einigen Wochen in America. In Neu-Stratitz, Mecklenburg, geboren, ist ihm die Mundart geläufig, wie eben jedem echten Mecklenburger und durch das Studium der Reuter'schen Werke und den freundschaftlichen Umgang mit dem berühmten, im Jahre 1882 verstorbenen Reuter-Vorleser Kraepelin hat er sich ein Verständniß der Reuter'schen Dichtungen erworben, das auf den Zuhörer einen wohlthuenden Eindruck ausübte. Obwohl sein Vortrag anfangs durch Befangenheit und zu leises Sprechen etwas beeinträchtigt wurde, wußte er doch durch die drastische Wiedergabe kleiner Episoden, besonders der römischen, den Beifall seiner aufmerksamen Zuhörer zu gewinnen.“

Letzten Sonntag war wieder einmal ein deutsches Theater in Lenzen's Halle. Fr. Marie Kühn vom Meiningener Hoftheater und Herr Wolfenstein vom Germania-Theater in New York waren die Hauptrollen. Es wurde uns gesagt, daß Fr. Kühn sehr unwohl sei, aber auf der Bühne war von alledem nichts zu merken. Ihr Spiel in „Sie hat ihr Herz entdeckt“ war gut. „Der Schuster als Prinz“, in dem Herr Wolfenstein die Hauptrolle spielte, war nach jeder Richtung so fürchterlich beschnitten, daß der Effect des Ganzen merklich darunter litt. Herr Wolfenstein spielte seine Rolle (was noch davon übrig war) gut. Wir wollen die mitwirkenden Dilettanten keiner Kritik unterwerfen; Herr Lafrentz hat sein Möglichstes, aber wenn Herr Goldschmidt unsere Stadt mit seinem Besuche noch einmal beehren will, so wird er gut daran thun, eine eingekleidete Truppe zu engagiren, jedoch soll dem guten Spiel der Hauptpersonen das Ganze nicht in so unglücklicher Weise leidet. Das Haus zählte nahe an 100 Zuschauer, gewiß genug, um eine gute Truppe zufrieden zu stellen.

Bürgermeister Gieseler von San Marcos war am Sonntag auf Besuch in der Stadt und besuchte das deutsche Theater. Herr V. Lafrentz, der liebenswürdige Redacteur des „Wachbatter“ aus San Antonio, beehrte unsere Office am Sonntag mit seinem Besuche und spielte am Abend mit der Kühn-Wolfenstein'schen Truppe. Wir freuen uns immer, sein freundliches Gesicht zu sehen.

Senator Pfeuffer kam nach beinahe einer Woche Abwesenheit von Corpus Christi wohlbehalten hier wieder an, die Kansas-Pac-Bahn wird nun die verlangten Subsidien von \$100,000 erhalten und die Bahn nach Corpus Christi banen.

Ein schwarzer Damenmantel wurde nahe der Gnadahupe Brücke gefunden. Näheres in der Expedition d. Bl.

Joe Streep's Truppe wird heute, Donnerstag Abend eine Vorstellung in Lenzen's Halle geben: „THE MAN OF MYSTERY“.

Diese Truppe ist zwar englisch, aber dennoch hat sie sich unter uns Deutschen einen guten Namen erworben. Es freut uns sie wieder zu sehen.

Wir danken den Senatoren Cole und Wagon, sowie unserem Repräsentanten im Congress, Major J. D. Sanders für überhandte Documente.

„Der Deutsche Soldat in den Kriegen der Ver. Staaten“ ist der Titel eines im Druck von J. B. Rippincott & Comp., Philadelphia, 1886 erichienenen Werkes, nach einer Adresse von J. G. Koenigarten vor dem Pioneer Verein in Philadelphia gehalten. Wir danken für die freundliche Uebersendung und werden später hierauf zurückkommen.

Am Montag begann die Sitzung der County Court in Erbschaft und Vormundschaftsangelegenheiten. Eine Menge wichtiger Geschäfte liegt vor, die jedoch erst Ende der Woche erledigt werden.

Die Sitzung des Comal County Lehrer Instituts fand letzten Samstag Morgen im Courthouse statt, war jedoch nur spärlich besucht. Sechs Mitglieder waren anwesend. Betreffs der Frage einer eudlichen Aufhebung des Vereins wurde beschlossen, dies nicht zu thun, da zukünftige Dinge eine Zusammenkunft notwendig machen könnten. Hierauf vertagte sich der Verein bis zum letzten Samstag im Juni 1886.

Nächste Woche ist die reguläre Sitzung der Commissioners-Court; man sollte den Brückenbau wieder in die Hand nehmen und einmal energisch betreiben. Aus Nichts wird Nichts! Die Bürger der Stadt sollten zusammen mit der Commissioners-Court und dem Stadtrath eine Veranlassung auf dem Courthouse halten, damit alle sehen, was notwendig ist, um den Bau zu sichern; unsere Nachbarnsächlichen thun ihr Möglichstes, um sich den Handel der Umgegend auf jede Weise zu sichern und die Städte zu einem Attractionspunkt zu machen. Warum können wir dies nicht in harmonischer Weise thun? Der sprachwörtliche Reid, die Eiferhucht, Kleinlichkeit und der landesübliche „Dorcht“ der Deutschen sollte doch wenigstens diejenigen, die über solche Dinge erhaben sind, nicht abhalten, etwas für das Gemeinwohl zu thun. Alle waren arm, als sie hier ankamen, heute zum größten Theil sind die Bürger wohlhabend. Wollt ihr dadurch, daß ihr die Hände in den Schoß legt, das werthvolle Eigenthum der Stadt entwerthen lassen? Laßt County Court und Stadtrath einmal einen Aufruf ergehen und dann wird es nicht an Unterstüßung fehlen.

Als Vorsitzende bei den städtischen Wahlen für das laufende Jahr wurden folgende Bürger durch den Stadtrath gewählt: Für die erste Ward: J. Hamppe, zweite Ward: J. Kufe; dritte Ward: G. Gerlich; vierte Ward: Ad. Holz; fünfte Ward: Aug. Krichner.

Die Fertigstellung der Wasserwerke bis zum ersten Mai hat eine Menge unserer Gartenbesitzer veranlaßt, trotz der ungünstigen Erfolge der letzten Jahre eifrig sich mit der Bestellung der Gemüse- und Obstgärten zu beschäftigen.

Wieder einmal ist es den Herren der europäischen Dampferlinien eingefallen, ihre Preise für Emigranten Billette in die Höhe zu schrauben und natürlich mußten die verschiedenen Bahn directoren es für geeignet finden, ein Gleiches zu thun. Merkwürdig, daß die Mallory Line ihre Raten herabsetzt! Wir hören sogar, daß Einwanderer mit „Einwanderer Mallory Line Prepaid Billets“ versehen, bei ihrer Ankunft in New York vom Agenten der Linie empfangen werden und ihr Gepäck unentgeltlich an den Dampfer befördert wird. Außerdem bezahlten die Herren C. H. Mallory & Co., die Ausfuhrkosten in New York bis zum Tage der Abfahrt nach Texas.

Ehre wem Ehre gebührt und mit gutem Recht können wir unseren Fernen anrathen ihre Freunde aus Europa mit Mallory Line Prepaid Billets kommen zu lassen, die man bei allen Schiffsagenten bekommen kann. Es ist wirklich der Mähe werth, hohe Preise zu vermeiden und unseren unerfahrenen Freunden auf ihrer Reise von Europa nach Texas jegliche Ausgaben zu ersparen!

An die Schmiede und Stellmacher von New Braunfels u. Umgegend.

Ich habe soeben eine Carload Eisen und Holz sowie alles andere in dieses Fach einschlagende Material erhalten. Louis Heune.

Nähmaschinen-Madeln für alle Sorten Maschinen, alle Nummern bei Hoffmann's.

Matzdorffs Halle.

Großer öffentlicher Maskenball

am Sonntag, den 14. Februar.

Es wird gebeten, soviel wie möglich als Maske zu ericheinen.

C. Matzdorff.

Gute Schweine

zum Einlegen sind zu haben bei J. Wunderlich.

Gruene's Halle

Grosser Maskenball

Am Sonntag, den 21. Februar

in Thornhill

Jedermann ist freundlichst eingeladen.

H. D. Gruene.

Die Musik liefert die Spring Branch Brass Band.

Ber Gewehre und Ammunition

kaufen will, wie Rifle's, Schrotgewehre und Pistolen. besuche

Chas. Hummel & Son.

SAN ANTONIO - - - TEXAS.

Das älteste und zuverlässigste Haus dieser Art im Staate, wo man das beste und vollständigste Lager von:

Windhkefer, Colts, Marlin, Ballard und Robert Rifles, sowie

Falg, Parker, Gault, L. C. Smith, Remington, Scott und Green's Hinterlader-Schrot-Gewehre

zu niedrigsten Preisen!

findet.

Wegen Näheres lasse man sich ein Circular zuschicken.

Bestellungen vom Lande werden prompt bejorgt.

Zweien erhalten

35,000 Pfund

geripptes Eisendachblech

Corrugated Iron Roofing

Alle Sorten und alle Längen.

Wird zu niedrigeren Preisen verkauft denn je zuvor.

Alle diejenigen, welche beschäftigten, Iron Roofings zu kaufen, werden von Vortheil darin finden, erst bei uns vorzusprechen, ehe sie anderswärts ihren Bedarf decken.

Geo. Pfeuffer's Lumber Yard.

Werthvolle Farm zu verkaufen.

Meine am Hemphill Creel bei Kagle Hill gelegene Farm (Caldwell Co.) ist zu verkaufen. 135 Acres in Kultur, 115 in Pasture. 2 gute Wohnhäuser sind auf dem Platze, ebenso ein guter Brunnen u. Wasser für das Vieh im Platze. Eine gute Cotton Gin mit sammtlichen Maschinen, 60 Fuß lang, kann ebenfalls mit erstanden werden. Preis 20 Doll. per Aker. 1 baar, Rest auf Zeit. Adressire

L. B. Kilian, San Marcos. Die Farm ist 6 Meilen von San Marcos an dem Posthott-Wege gelegen.

Valentines!

Die größte Auswahl die je in New Braunfels war.

G. E. Völder u. Co.

Masken!

Allerlei Masken, Gold- und Silber-Beisch, Harlequinschellen und Valentines sind angekommen bei Hoffmann's.

Gruene's Halle

Grosser Maskenball

Am Sonntag, den 21. Februar

in Thornhill

Jedermann ist freundlichst eingeladen.

H. D. Gruene.

Die Musik liefert die Spring Branch Brass Band.

Ber Gewehre und Ammunition

kaufen will, wie Rifle's, Schrotgewehre und Pistolen. besuche

Chas. Hummel & Son.

SAN ANTONIO - - - TEXAS.

Das älteste und zuverlässigste Haus dieser Art im Staate, wo man das beste und vollständigste Lager von:

Windhkefer, Colts, Marlin, Ballard und Robert Rifles, sowie

Falg, Parker, Gault, L. C. Smith, Remington, Scott und Green's Hinterlader-Schrot-Gewehre

zu niedrigsten Preisen!

findet.

Wegen Näheres lasse man sich ein Circular zuschicken.

Bestellungen vom Lande werden prompt bejorgt.

Zweien erhalten

35,000 Pfund

geripptes Eisendachblech

Corrugated Iron Roofing

Alle Sorten und alle Längen.

Wird zu niedrigeren Preisen verkauft denn je zuvor.

Alle diejenigen, welche beschäftigten, Iron Roofings zu kaufen, werden von Vortheil darin finden, erst bei uns vorzusprechen, ehe sie anderswärts ihren Bedarf decken.

Geo. Pfeuffer's Lumber Yard.

JOS. GRAESL,

Buchbinder,

San Antonio-Strasse, gegenüber von J. Rolte,

empfehlte sich zu allen in sein Fach schlagenden Arbeiten.

Dr. H. T. WOLFF,

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer

Specialität: Frauen- und Kinder-Krankheiten.

Marion Texas.

Ernst Scherff,

Händler in
Dry Goods, Groceries

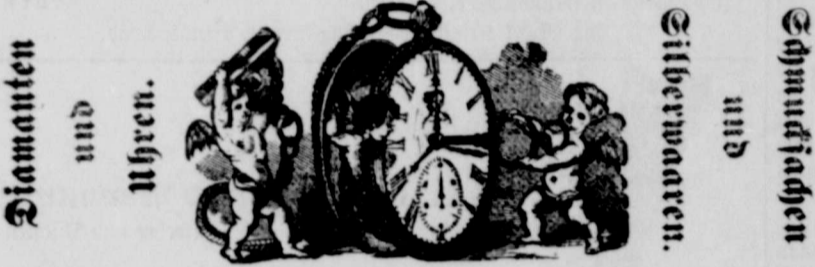
General Merchandise,
Plüßen und sonstigen Akerbaugeräthen und Maschinen.

Agent für den Norddeutschen Lloyd, Hamburger Linie und
Linie von Antwerpen.

Von Hamburg nach Neu-Braunfels für die niedrige Rate
von 30 Dollar.

Ebenso Agent für das
berühmte Lone Star Bier.

San Antonio, Texas.
BELL & BROS.,
NO. 238 COMMERCE STR., ANTONIO, TEXAS
New Kampmann Block.



Silber- und plattirte Waaren, Messer u. s. w.
 Brillen Specialität.

Reine Uhren und Juwelen werden unter Garantie reparirt, ebenso Gravirungen.
Aufträge per Post werden prompt ausgeführt und Zufriedenheit garantirt. Preise mäßig.

Etabliert 1866.
Ed. Steves & Söhne,
Fabrikanten von und Wholesale und Retail Händler in
BAU-HOLZ,

Thüren, Fenster-Jalousien etc. etc.
Die größte Bauholz-Handlung in West-Texas!

Kostenanschläge gratis.
Lager: Neben dem Great Northern and International Bahnhof und an der
Mameda-Straße an der Eisenbahn.

Das beste Lager Bier.

Anheuser-Busch
Pilsener-Bier
John Sippel, Agent
Neu-Braunfels, Texas.

Billiard-Halle und Saloon
von
H. Streuer.
Ecke der San Antonio- und Castell-Straße.
Ein gutes Billiard und ein Pool-Tisch stehen den Gästen zur Verfügung.

B. E. VOELCKER & CO.
Händler in
reinen **Medizinen, Chemikalien,**
Drogen und Parfümerien.
Hauptquartier für
Patent-Medizinen, Brillen, Bücher
und Schreibmaterialien.

Rezepte werden Tag und Nacht von den reinsten und besten Präparaten
aus das Sorgfältigste verfertigt.
Bestellungen auf Zeitschriften, Bücher u. s. w. werden rasch u. prompt besorgt.

Auf dem Maskenballe.

Von Hermann Bang.
(N. J. Figaro.)

„Aber so besien Sie sich doch, Fräulein Olsen,“ sagte sie, während sie in den Kleinen, mit Spangen besetzten Schuhen hin- und hertrippelte. „Die Uhr ist über neun.“ — Wie sie sich doch unendlich auf das Carnevalfest freute! Sie war noch nie zuvor auf einer Maskerade gewesen; daheim hatte der Prediger wohl mitunter einen Kostümball veranstaltet und sie war als Birrette verkleidet gewesen; der Gutsverwalter, der einen Landsknecht aus Wallensteins Zeit vorstellte und einen Knebelbart trug, um seine Haisenscharte zu verdecken, hatte während einer Maszucka um sie gefreit; aber das war ja doch gar nichts. Sie kannte ja alle Andern und man nahm auch bald die Masken ab... aber nun, heute Abend, da war es eine richtige große Maskerade. Sie zog ungeduldig an ihren langen Handschuhen und spielte an der weißen Schürze, denn sie war als Bernille maskirt.

„Können Sie denn nicht einen Augenblick ruhig stehen, Fräulein?“ sagte das Fräulein Olsen trocken, „sonst steche ich Sie.“

„Ja, aber, Fräulein Olsen, ich freue mich ja so unendlich, so ganz glücklich!“

„Fräulein haben doch früher getanzt,“ erwiderte die Hofe, indem sie die Bernille-Haube auf dem Haar befestigte.

„Ja, getanzt,“ antwortete Bernille mitteilig, „aber das heißt doch nicht tanzen, wenn man auf dem Carneval geht! Dahin geht man gar nicht, um zu tanzen — das ist etwas ganz anderes.“

Und Bernille lächelte im Spiegel. Sie sieht auf das hübsche Leibchen und auf die Haube, die ein wenig schräg sitzt.

„Ja, ich bin nett,“ sagt sie zu sich selbst und dann beginnt sie vor Freude zu trillern.

Und dann fährt sie mit Onkel William und Tante Fanny davon.

„Nun, Marie,“ sagt Onkel William.

„Ja, Onkel, ich freue mich ganz unmäßig, aber ich weiß nicht — wenn wir nur erst im Saal wären. Ich bin ganz verwirrt um Kopf, das ist sicherlich die Freude.“

„Nun, Onkel William, das ist ja ekelhaft, das ist ja nicht, wie ich es mir gedacht habe,“ sagt dann Bernille. „Die Masken gloggen einem ja so häßlich an.“

Sie hängt sich fester an seinen Arm, ängstlich und ganz erschreckt. Und der eitel hatte Henrik verfolgt sie während der ganzen Zeit.

„Ich dachte es mir, daß Du Dich nicht amüßiren würdest,“ sagte die Tante.

„Ja, ich amüßire mich schon, Tante,“ — sie flammert sich immer fester an den Onkel an — „aber ich hatte gedacht, daß...“

„Wo mag Herr Herlös sein?“ fragte sie ohne Uebergang und etwas pföflich.

„Der Himmel weiß es. Er hat beim Großhändler Bechwith dinirt und kann natürlich nicht so ohne weiteres die Gesellschaft und die schöne Frau Kramer verlassen.“

„Nun,“ sagte Bernille, „das kann er natürlich nicht.“ So geht sie lange Zeit schweigend weiter. „Natürlich,“ sagt sie dann wieder.

Aber Herr Herlös kam. Sie sitzen unter einigen hohen Pflanzen. Bernille und er. — Sie haben jetzt eine ganze Stunde dort gesessen und Onkel William ist verzweifelt, weil er sie nicht finden kann.

„Aber ich konnte Sie sofort erkennen, Herr Herlös; ich hätte Sie unter Tausenden erkannt; aber Sie kannten mich garnicht.“ — Sie blickte ein wenig vor sich hin. „Sehen Sie, Herr Herlös, wie die Leute doch lächerlich aussehen, meinen Sie nicht auch?“

„Ja-a. Es ist oft schwer genug, seine eignen Kleider zu tragen, aber die andrer zu tragen, ist fast unmöglich.“

„Ich habe eigentlich geglaubt, daß der Carneval etwas ganz anderes wäre,“ sagte Bernille und streckte den Kleinen Schuh unter dem Kleid, welches ohnehin feiner außerordentlichen Länge sich erfreute, ein wenig hervor.

„Was hatten Sie denn eigentlich dabei gedacht?“ fragte er lächelnd.

„O, es war eigentlich etwas Dummes, was ich dachte — jetzt sehe ich es ein, aber ich hatte geglaubt, daß alle Leute viel schöner wären, und daß... viel mehr Ritter anwesend seien...“

Er lachte.

„Ja, das ist dumm; aber nun bin ich doch auch heiter, ich amüßire mich ja herrlich.“

Der Lärm des Carnevals umbrauschte sie. Sie sahen im Schuß des dichten Gebüsches. Drinnen vom Tanzsaal erkante ein verwirrender Klang der Melodien des Orchesters. Mitunter, wenn der Lärm zunahm, mußten sie sich ganz dicht zu einander hinüberbeugen, um hören zu können, was sie sagten.

Bernille schien es, daß es eine herrliche Ecke hier hinter den Lorbeerbäumen sei, und Herlös vergaß seine Gesellschaft ganz. Sie war so bezaubernd; die reizende kleine Bernille! Es gab viele

Grau Kramer, Frau Kramer konnte er

jeden Tag sehen; morgen, übermorgen, jeder Tag sehen; aber Bernille war der

Leiz, unberührt und frisch, reizend und entzündend. Er b'ugte sich unter diesem

Gauber. Er sah während der ganzen Zeit und wunderte sich darüber, daß er es

nie bemerkt hatte, wie schön und frisch sie war. „Sie sind reizend, Fräulein

Holm,“ sagte er pföflich, „ganz reizend!“

Und sie war in der That reizend; ihre

rothen Lippen lächelten, die Augen lächelten, der Widerschein des Glüds lag

verschönernd über ihren Zügen. Die kleine Bernille war verliebt. Die erste

Liebe. Alles ist ein Traum, Trümmerei, unbewußtes Wohlbehagen und Sehnsucht.

Das erste Verliebtsein ist die Erstgeburt der Liebe, geboren in der

Kindheit des Herzens am Lenzestage der Seele. Die Blume öffnet sich halb

und der Sonnenstrahl, der ihren weißen Kelch küßt, dringt spielend ein zwischen

ihren Blättern — es ist das erste Mal, daß sie von der Sonne geküßt

wird. Marie war schon seit längerer Zeit in ihn verliebt gewesen, während

des ganzen Winters, ebenso lange, wie sie sich in der Hauptstadt befand, um hier

Unterricht zu nehmen. An den Tagen, an welchen sie mit ihm zusammentraf,

schien es ihr, daß alle Menschen fröhlicher seien, daß die Sonne klarer scheine,

sie fühlte seinen Händedruck während vieler Stunden, sie sehte sich, wenn sie

ihn nicht sah. Aber sie hatte niemals daran gedacht, ihn küssen zu können.

Dies in der Ecke hinter den Lorbeerbäumen wuchs ihre Liebe; sie wurde von

den Melodien der Musik erweckt und unter der Hitze des Carnevals bekam sie

Muth.

„Wollen wir nicht tanzen?“ fragte Herlös.

Sie tanzten. „O, wie die Musik doch herrlich klingt gleich Vogelgefang,“

dachte Bernille, aber sie sagte es nicht. Das, meinte sie, dürfte sie nicht; dann

würde er über sie lachen. Er lachte sehr oft, wenn sie etwas sagte, was sie so

ganz innig fühlte. Sie liebte es auch nicht zu sprechen, sie wollte lieber ganz

still in seinen Armen ruhen und von ihm getragen werden — fort, weit fort, und

beständig getragen werden. Sie legte den Kopf ein wenig an seine Schulter.

Wie fest er sie fühlte! Sie fühlte sich so sicher in seinen Armen. Wenn ihre

Mutter jetzt hier wäre, wie würde sie dann weinen! — lange, lange.

Sie fühlte, er war der Ährige, ganz und gar der Ährige. Er sah so mild

auf sie herab, fragend und lächelnd. Vielleicht war etwas in diesem Lächeln,

das sie nicht ganz verstand, etwas, vor dem ihr so unnenbar Angst wurde,

aber dennoch war sie froh. Es mußte Liebe sein, die auf solche Weise sie an-

blickte und sie so sicher im Arm hielt — es mußte die Liebe sein... —

Er fühlte sie fort aus dem Tanz, hinaus aus dem Saal. Sie waren beide

warm geworden, sie athmeten schwer. Sie hing ein wenig fester an seinem

Arm, denn er fürchtete, daß Jemand im Gedränge sie stoßen würde.

Sie setzten sich draußen in einen tüch-

len Saal.

„Hier ist es herrlich,“ sagte sie, indem sie sich an das Bassin der plätschernden

Fontaine lehnte.

Sie sahen ganz nahe bei einander, ganz drinnen in einer Ecke. Sie sprachen

nicht viel. Wenn sie schwiegen, konnten sie die Musik ganz schwach von oben

das Licht aus. Dann strebete sie im

Dunkeln über den Teppich. Böglich

begann sie den Watschen zu kräutern, den

sie mit ihm getanzt hatte; sie lag lange und

sang ihm ganz leise, dann fiel sie

schließlich in Schlaf, eingewickelt von ihrem

eigenen Gesang.

Es war hoch am Mittag, als sie erwachte; anfangs vermochte sie gar nicht

ihre Gedanken zu sammeln. Als sie nach und nach zu sich selbst kam, ging

alles in einem unendlich seltsamen Wohlbehagen auf. Dann überfan sie eine

starke Sehnsucht, ihn zu sehen. Aber er mußte ja im Laufe des Tages kommen.

Am Nachmittag kam der Onkel mit einem Briefe zu ihr.

„Der Brief ist an Dich, Marie,“ sagte er. „Von wem kann er sein?“

Marie rang nach Umt. Sie fühlte einen Stich in der Brust; sie nahm den

Brief.

Ja, er war von ihm, sie kannte seine

Handschrift. Er hatte einmal einige

Worte auf eine Visitenkarte an die Tante geschrieben. —

Sie entfaltete den Brief. Es standen nicht mehr als drei Zeilen darin. Wie

ihre Hand zitterte!

„Nun für Sie, Fräulein, war ja alles das, was gestern Abend geschah, nur

ein glücklicher Scherz.“

Der Brief glitt aus ihren Händen. Es

schien ihr, als ob ihre Gefühle erstarrt

wären, als ob der Athem in ihrer Brust schluckend erstickt. Sie sah nur

den Brief, der an ihrem Knie herab

glitt. Das Papier war nur ein grauer Fleck mitten in all dem Schwarzen.

„Nun, von wem ist denn der Brief?“

fragte der Onkel.

„Von Herrn Ingerslew,“ sagte sie, „er

bittet mich, morgen zu spielen.“

Sie würde gern das Zimmer verlassen

haben, aber es lag eine allzu schwere

Bürde auf ihrem Schoß; sie konnte sich

nicht erheben.

„Ein Scherz — ein Scherz —“ Sie

lehnte den Kopf gegen die Wand und

schloß die Augen. Sie fühlte, daß ihre

Wangen eilig kalt waren... —

Arme, kleine Bernille!

Dr. J. D. Fennell

Arzt, Wund-Arzt und

Geburtsheifer.

Sequin Texas.

E. Gruene jr.

San Antonio-Straße.
Händler in
Jagdgewehren, Pistolen,
Scheibenschützen, Pulver und Schrot,
Fleis, Patronen, Apparate zum
Wiederladen von Büchsen und
Jagdgewehren. Groce-
ries, Eisenwaaren,
Hüte, Schuhe und Stiefel,
sonstige Herren- und Knaben-Kleidung,
Buggies und Spring Wagen von allen
Größen vorräthig an hand.
Aueniger Händler der be-
rühmten Duxford Blad
Land Plows, Cultivatoren und adjusta-
ble Double Shovels.

J. B. Dibrell,

Advokat und Rechtsanwalt in Canada-
lage und den umliegenden Counties.
Sequin Texas.

Baumwollenfaamen

wird von heute an zum höchsten

Marktpreis gekauft.

Säde und Faden werden geliefert. —

Ganze Carladungen können an irgend

einer Station der International Bahn

abgeliefert werden.

Dr. Reinarz

Neu-Braunfels Cotton Gin

Dr. M. Salm.

Deutscher Augen u. Ohren Arzt.

Austin Tex.

L. H. Blevins,

Attorney at Law.

Office in John Sippels Building.

NEW BRAUNFELS, TEXAS.

John Steger,

Herren-Schneider.

Sequinstraße, Neu-Braunfels.

Dem geehrten Publikum zur Nachricht,

daß ich jetzt \$25-Anzüge für \$15, und \$18-

Anzüge für \$12 aus dem feinsten nordlichen

Stoffen mache. Ferner, daß ich Anzüge aus

diejenigen Stoffen für den Preis von \$5 mache,

wenn mir das Zeug geliefert wird.

Dyspepsie.

Die gewöhnlichsten Anzeichen von Dyspepsie oder Mangel an Verdauung sind ein Druck im Magen, Völigkeit, Blähungen, Schwindel, Schrecken, Erbrechen, Appetitlosigkeit und Hartheit. Wer mit Dyspepsie behaftet ist, leidet unglücklich Elend, körperlich sowohl wie geistig. Solche Kranke sollten die Verdauung stimulieren, und einen regelmäßigen täglichen Stuhlgang herbeiführen. Dies können sie durch mäßige Dosen von

Ayer's Pills.

Nachdem regelmäßiger Stuhlgang erlangt ist, nehme man täglich eine dieser Pillen nach Tisch, wodurch gewöhnlich eine vollständige Heilung erzielt wird.

Ayer's Pills sind rein pflanzlich und überzucker. Sie sind eine angenehme, vollkommen unschädliche und zuverlässige Arznei, durch die alle Krankheiten des Magens und der Gedärme geheilt werden. Zum Gebrauch gibt es kein besseres Purgans.

Zubereitet von

Dr. J. C. Ayer & Co., Lowell, Mass.

In allen Apotheken zu haben.

Bäume.

Birnen, Kiefern, Aprikosen, Birnen, Rosenbäume, Thuja, Schatteneiche, Umbrella und Weidenbäume

Sind zu haben bei

H. B. Conrad,

Post Office New Braunfels.

Bestellungen nimmt Herr A. Tolle in einer Apotheke entgegen.

Waren zu verkaufen.

228 Acker Land am Cibola, in der Nähe von Selma, in Guadalupe County gelegen, 135 Acker unter Pflanz, 100 Acker in Kultur, mit zwei Wohnplätzen. Ein Platz am Ufer des Cibola, ein guter Wohnplatz, das mit 4 Zimmern, 2 Kuchenhäuser, Mäuserhaus, sowie Küche. Der andere Platz ist 1/2 Meile vom Cibola. Ein gutes Steinhaus mit vier Zimmern, ein Kornhaus und eine gute Cisterne. — Ebenso 100 Acker Land mit Gebirgsland, 5 Meilen oberhalb Selma, in Bexar Co. mit genug Gebirgsland, um den ganzen Platz einzufrieden. Preis \$6000 Näheres bei

F. A. Anderson, Selma,

Fred. Cocher, Leroy, G. Denman, Theo. H. Franklin,

Cocke, Denman & Franklin.

Attorneys at Law

San Antonio, Texas.

Have complete abstract of land titles of Bexar district in office.

J. JAHN

Marbel Handler.

Die beste Auswahl von Möbeln aller Art in

Neu Braunfels und Seguin.

Dr. J. Preston,

Arzt und Wundarzt.

Office in Bergfeldt & Co's. Drugstore. Seguin, Texas.

Ludwigs Hotel.

BAR-ROOM and

Billiard-Saloon

An der Bar werden die besten einheimischen und importierten Getränke und Cigarren verabfolgt.

Der Hotelkellner bietet das beste was der Markt liefert. Gute Betten, freundliche Bedienung und lustige Zimmer.

Um geneigten Zuspruch bittet,

H. Ludwig.

Bustav Berlich,

Maschinist.

Neu-Braunfels - - - Texas.

Reparirt Dampfmaschinen und Dampfketten. — Fabrication von eisernen Grabgittern. — Alle vorstehenden Reparaturen an Cotton Gins werden bestens besorgt.

Die Kuhpocken.

Unter Pocken versteht man einen mit der Bildung von Blattern oder Pusteln verbundenen Ausschlag am Cuter der Rinde, der ausserordentlich für Thiere und Menschen und infolgedessen höchst wichtig ist, als diese Pocken ein Mittel gegen die Menschenblattern sind und deshalb auch Schutzpocken genannt werden.

Zeichen: Dem Ausbruch der Pocken geht immer eine Störung des Allgemeinbefindens voraus, die Thiere zeigen Mangel an Fresslust, verzögertes Wiederkauen, zuweilen auch ein gelindes Fieber, der Mist ist trocken, die Milch wässriger und leicht gerinnend. Das Cuter, namentlich die Zitzen, ist angeschwollen und empfindlich, so dass sich die Rinde nicht gern reifen lassen und nach 3-4 Tagen bilden sich am Cuter, vorzugsweise aber an den Strichen der Zitzen, rote harte Knötchen, welche sich nach 1-2 Tagen in runde Pusteln von der Größe eines Hanfforns bis einer Bohne verwaandeln. Diese Pusteln, deren größte Entwicklung auf den 8. bis 10. Tag fällt, sind mit einer durchsichtigen oder weissen klebrigen Flüssigkeit (Lymph) angefüllt und sind in der Mitte etwas vertieft oder eingedrückt (Nabel oder Delle) und meist mit einem schmalen, rothen Streif (dem sogenannten Hof) umgeben; dieser Hof fehlt aber zuweilen, dagegen ist die Umgebung der Pustel stets hart und wulstig. Die Farbe der Pusteln ist je nach der Farbe der Striche verschieden, bald silberfarbig, bald bläulich, bald röthlich. Der durchsichtige Inhalt der Pusteln trübt sich aber schon am 2. Tage, verwandelt sich in Eiter, verdichtet und bildet einen dunkelbraunen dicken Schorf, der erst auf der Haut liegt, erst nach 2-3 Wochen abfällt und eine runde, lange Zeit sichtbare Narbe zurücklässt.

Häufig wird aber die Pustel durch das Reiben zerissen und geht dann schneller in Eiterung und Schorfbildung über; daher kommt es dann, dass man oft schon den ganz ausgebildeten Ausschlag oder dessen Schorfe findet, ohne dass man den Beginn des Leidens bemerkt hat. Der Ausbruch der Pocken erfolgt nicht immer gleichzeitig, sondern es bilden sich immer wieder neue Pusteln, so dass immer Pocken verschiedener Alters vorhanden sind und dieselben 4-8 Tage und noch länger auseinander sind. Die eigentlichen Ursachen der Pocken sind unbekannt, dagegen ist ihre Ansteckungsfähigkeit unzweifelhaft und findet sich der Ansteckungsstoff vorzugsweise in der klaren Flüssigkeit, welche in den Pusteln enthalten ist, und kann derselbe bei guter Aufbewahrung längere Zeit wirksam erhalten werden. Die Ansteckung anderer Rinde in demselben Falle erfolgt in der Regel durch das Reiben, und zuweilen werden auch die melkenden Personen angesteckt. Dieser letztere Umstand und die hierbei gemachte Wahrnehmung, dass solche Personen von den Menschenblattern befreit blieben, führte durch fortgesetzte Versuche auf die Entdeckung, dass die Kuhpocken ein Mittel gegen die verheerenden Menschenblattern seien und gegen letztere schützen, und so entstand hieraus die Impfung der Menschen durch künstliche Uebertragung der in den Pusteln enthaltenen Lymph. Später (1796) machte der englische Arzt Jenner durch fortgesetzte Versuche die Entdeckung, dass auch die Lymph aus den Pusteln geimpfter Menschen gegen die Menschenblattern schütze und wird seither der zur Impfung nötige Stoff aus den Pusteln geimpfter Menschen entnommen. Es ist aber nachgewiesen, dass durch dieses Impfverfahren der Impfstoff seine Schutzkraft allmählich verliert, und es muss daher der Schutzimpfstoff von Zeit zu Zeit wieder erneuert werden durch Gewinnung der Lymph aus den echten Kuhpocken.

Eine Behandlung der Pocken ist nicht nöthwendig, da die Krankheit durchaus ungefährlich ist; nur ist zu beobachten, dass das Cuter regelmäßig ausgemolken wird, weil sonst eine heftige und ausgedehnte Entzündung entsteht.

Die sogenannten falschen Pocken sind ein den echten Pocken ähnlicher Ausschlag am Cuter, der sich aber von letzteren durch die abweichende Form, durch seinen unregelmäßigen Verlauf, insbesondere aber dadurch unterscheidet, dass er nicht ansteckend ist und dass ihm die den echten Pocken eigenthümliche Schutzkraft abgeht; auch haben die falschen Pocken ihren Sitz in der Regel nur an den Zitzen des Cuters.

Man unterscheidet dreierlei Arten von falschen Pocken, nämlich die Windpocken, die wazigen Pocken und die Spitz- oder Nachpocken.

a) Die Wind- oder Wasserpocken entstehen oft plötzlich an den Zitzen und stellen kleine, weisse oder gelbliche Bläschen vor, welche rasch zunehmen und schon nach 24 Stunden die Größe einer Bohne erreichen; sie enthalten eine helle serige Lymph (zuweilen sind sie hohl), haben aber keinen Hof und

Nabel, sondern sind ründlich oder zugespitzt; sie plagen sehr bald, vertrocknen und bilden dünne, bald abheilende Schorfe.

b) Die wazigen, harten oder Steinpocken sind kleine harte Knötchen ohne Hof und Hof, an deren Spitze sich die Oberhaut löst, worauf sich ein brauner Schorf bildet, der bald abfällt und einen weissen Fleck hinterlässt; an der Stelle der Knötchen ist gleichzeitig eine auffallende Verlängerung oder warzenartige Wucherung der Haut zugegen, welche stets zurückbleibt und wodurch die Zitzen ein unebenes Ansehen haben.

c) Die Spitz- oder Nachpocken sind kleine, spitze, eiterige Knötchen ohne Hof und Hof, welche sehr reichlich vorhanden sind und einen raschen Verlauf nehmen, so dass nach 4-6 Tagen schon wieder die Schorfe abfallen; sie brechen nach den echten Kuhpocken aus und gehen auch auf anderes Vieh über.

Vermischtes.

Juden Eingeweidener vierpfündigen Forelle, die jüngst in Virginia City, Nev., auf den Tisch gebracht wurde, fand man, wie erzählt wird, ein richtiges 25 Cents-Stück. Dasselbe war mit einer dicken schwarzen Decke überzogen und muß sich demnach sehr lange in dem Fischmagen aufgehalten haben. Vermuthlich hatte ein Fischer die Münze fallen lassen, der Fisch sah dieselbe glitzern, hob sie darauf zu und verschlang sie.

Der Millionär und die Wittwe. Der Millionär A. N. Diney aus Waterford, Berken County, Mich., hat mitten im Winter eine Reise nach Californien angetreten, um einer von der Wittwe Jane Manley gegen ihn eingeleiteten Entschädigungsklage auf \$50,000 wegen Verleumdung aus dem Wege zu gehen. Diney hatte mit der schönen Wittwe schon manchen Strauß ausgefochten, dabei aber immer den Kürzeren gezogen und scheint sie nun zu fürchten. Vor drei Jahren stand er mit der Wittwe auf gutem Fuße und stattete ihr häufig Besuche ab. Eines Abends ließ er bei ihr einen Marktford stehen, in welchem unter allerlei Groceries Bonds im Betrage von \$18,000 lagen. Die Dame sah den Korb nebst Inhalt als eine gelungene Ueberraschung und die sonderbare Art der Ueberreichung als eine von Diney's Launen an. — Es gefiel Diney aber, die Bonds zurückzufordern, worauf sie verlangte, Diney solle sie heirathen, dann könne er die Bonds ihrer Person zurückerhalten. Nun strengte Diney eine Klage an Rückgabe der Bonds an, worauf die Wittwe mit einer Gegenklage wegen Bruchs des Heirathsversprechens antwortete. Diney verlor beide Prozesse u. machte seinem Borne dadurch Luft, daß er sich über die Tugend der Dame in wenig schmeichelehafter Weise ausließ. Daraus entstand dieser neue Prozeß, in welchem Frau Manley nicht weniger als \$50,000 Schadenersatz fordert.

Die an der Berliner Börse verbreiteten Gerüchte, daß die Regierung die Convertirung der konsolidirten preussischen 4proc. Anleihe in 3proc. beabsichtige, werden auf ein Mißverständnis zurückgeführt. Die neue Reichs-Anleihe soll in 3proc. Obligationen auszugeben werden. Die Beunruhigung des Geldmarktes, welche durch diese an sich nicht unwahrscheinlichen Gerüchte herbeigeführt wird, wird durch solche Dementis schwerlich beseitigt werden. Indessen ist anzunehmen, daß die Regierung auch in diesem Falle nur auf Grund eines Geheimes vorgehen würde.

Eine bössartige Erkältung, an welcher ich längere Zeit gelitten hatte, habe ich mit Dr. August König's Ham-burger Brustheer vollständig kurirt. — Jenny Westel, 228 Ost Pearl-Strasse, Indianapolis, Ind.

Wer krank ist, findet genug Rathgeber, aber nicht immer die besten. Es ist eine heilsame Regel, nur zu solchen Arzneien zu greifen, die sich durch langjährigen Versuch als des Vertrauens würdig erwiesen haben. Hier kann die Erfahrung Anderer von großem Nutzen sein, und Tausende haben erfahren, daß Ayer's Cherry-Pectoral die beste Arznei für den Husten ist, die es gibt.

Otto Heilig's BAR-ROOM,

(früher Adam Seidemann,) San Antonio-Str., neben John Sippel. Feinstes Bier! Feinste Whiskys! Importirte und einheimische Weine und Cigarren.

Comal Quelle.

Wein in der besten Lage von Comalstadt befindlicher Biergarten steht dem Publikum während der Saison offen. Gutes Bier stets an Zapf. Achtungsvoll O. Heilig.

Louis Henne

Fabrikant von Blech- u. Eisenblechwaaren.

Händler in:

Blech, Eisen- und Stahlwaaren, Koch- und Heiz-Ofen, Stachelbraut, Ackerbau-Geräthschaften, Maschinen, Waagen, Pumpen, Gewehre, Farben und Oel, Glas, Porzellan und Holzwaaren, Lampen, Uhren und sonstigen Haushalt-Geräthschaften.

Käufer können sicher sein, immer die niedrigsten Preise bei mir zu finden.

Mallory



Dampf-

Schiff-

Linie.

Einzig direkte Dampfer-Linie zwischen TEXAS und NEW-YORK.

Von New-York, vier 20 Tausend, jeden Mittwoch 3 Uhr Nachmittags.

Von Galveston, Texas, jeden Mittwoch und Sonnabend (mit Benutzung der Gulf.)

Fahrpreise: Galveston nach New-York, Kajüte \$50, Zwischendeck \$25. Excursions-Billette (gültig zu jeder Fahrt) \$90. Sehr ermäßigte Preise für Emigranten von Europa.

Die Dampfer dieser Linie sind von Eisen und sehr schnell; die Einrichtungen der Kajüte unübertroffen, während in Bezug auf die Emigranten diese Linie jede andere bei weitem übertrifft. Nur ein Umsteigen zwischen New-York und den inneren Plätzen von Texas und zwar in Galveston vom Dampfer auf die Eisenbahn. Emigranten werden nach allen Orten von Texas in schönen reulichen Waggons vermittelt Expeditoren befördert und vermeiden die Anstrengung, die Hitze und den Staub auf den Eisenbahnen von New-York und reisen auf den vorzüglichen eisernen Dampfern der Mallory Dampfer-Linie.

Nur durchgehende Billette nach und von New-York und von allen Punkten in Europa nach allen Punkten in Texas wende man sich an

Clemens & Faust, Agenten, Neu-Braunfels, Texas. Ernst Scherff, Agent, Neu-Braunfels, Texas. R. Vertram, Austin, Texas. W. J. Young, südlicher Gen.-Passagier-Agent, 12 East-Commercenter, San Antonio, Texas (8,5,84)

Lone Star Brewing Co.

SAN ANTONIO - - - TEXAS.

SOLE AGENT AT NEW BRAUNFELS.

ERST SCHERFF.

George Pfeuffer, Fritz Scholl

Geo. Pfeuffer & Co.,

San Antonio Straße, führen das größte und reichhaltigste Lager von

- Dry-Goods, Notions, Schuhe, Stiefel, Hüte, ertige Kleider, Crockery,
- Eisenwaaren, Eisen, Stahl, Wagen, Flüge, Nähmaschinen, Carriages, Steintohlen,
- Groceries, Kaffee, Zucker, Liquors, Cigarren, Tabak, Stationery, Wehl, Producte,

zu den billigsten Preisen und kaufen zum höchsten Marktpreise

Cotton und landwirthschaftliche Produkte.

Peter Faust & Co.

San Antoniostrasse, Neu-Braunfels, Tex.

Falten stets vorräthig ein großes Lager von

Wollwaaren, Kurzwaaren, Spezereien, Provisionen, Früchten und Gemüse in Kannen.

Fertige Kleider u. Unterkleider, Hemden u. Dragen Hüte, Schuhe, Stiefel, Pantoffeln und Strumpfwaaren.

Paris, 30. Jan. Die Bedingungen des Friedensvertrags zwischen Frankreich und den Portugiesen sind genehmigt worden. Laut Depeschen aus Tananarivo gibt Frankreich allen Anspruch auf ein Protectorat über die Insel und auf einen Kriegsentwicklungsplan auf, und Frankreich übernimmt gegen eine Entschädigung von \$2,000,000 Fr. alle Verpflichtungen Madagascars gegen fremde Mächte. Frankreich besetzt Tamatave, bis die Summe bezahlt worden ist. Der Vertrag ermächtigt Frankreich ferner, nach der Hauptstadt einen Ministerpräsidenten zu senden, bis alle Bedingungen genau festgelegt worden sind, und in der Zwischenzeit Diego und Sauroy-Bai und eine Meile im Umkreise besetzt zu halten.

Berlin, 30. Jan. Das Abgeordnetenhaus des Preussischen Landtags hat nach achtstündiger Debatte Adenbachs Antrag auf Annahme der conföderativ-national-liberalen Resolution, welche Befriedigung mit der in der Thronrede ausgesprochenen Verheißung von Maßregeln zum Schutze der Deutschen im östlichen Preußen ausdrückt, angenommen. Das Ergebnis der Abstimmung wurde mit stürmischen Hochs begrüßt.

Berlin, 30. Jan. Der Kaiser, die Kaiserin und viele Angehörige der kaiserlichen Familie besuchten gestern Abend den jährlichen Subscriptionssball im Opernhaus. Der Kaiser tanzte mit der Kronprinzessin.

Warschau, 26. Jan. Der frühere Friedensrichter Wardowski, Solomin, Petruszynski und Ozowski, welche am 21. Dec. wegen Hochverrats, (sie gehörten der nihilistischen Gesellschaft Proletariat an) zum Tode verurtheilt worden waren, sind heute hingerichtet worden. Der Ingenieur-Kapitän Ludy und Schanz, welche ebenfalls zum Tode verurtheilt worden waren, sind zu zwanzigjähriger Zwangsarbeit in Sibirien begnadigt worden.

St. Petersburg, 29. Januar. Das „Journal de St. Petersburg“ erklärt die Nachricht von der Entdeckung eines nihilistischen Verstecks in hiesiger Stadt, der Verhaftung einer Anzahl Nihilisten, der Beschlagnahme von Bomben, aufzuhaltenden Schriften und einer Druckerpresse für unrichtig und für Erfindung von Correspondenten Wiener und Berliner Blätter.

St. Petersburg, 29. Januar. Die Polizei überfiel heute ein nihilistisches Versteck und nahm 23 Personen gefangen. Als die Verhaftung entdeckt wurde, riethen die Polizeibehörden dem Baren, nach Gatschina zurückzukehren, was er aber ablehnte.

London, 30. Jan. Eine Depesche an die „Daily News“ von Madaira lautet, daß ein deutsches Schiff, welches dort von St. Helena eingetroffen sei die Meldung bringe, daß eine schreckliche Meuterei an Bord des amerikanischen Schiffes „Frank N. Thayer“ Capt. Clark, welches am 21. Oct. von Manilla nach New York abgeheilt ist, stattgefunden habe. Die Meuterer sollen die Offiziere ermordet und das Schiff dann in Brand gesetzt haben.

London, 29. Jan. Die Königin hat die Resignation des Cabinets angenommen und Gladstone zu sich beiderden, um mit ihm über die Bildung eines neuen Ministeriums zu beraten. Lord Salisbury kehrte heute Abend von Osborne nach London zurück. Er wurde von Geheimpolizisten bewacht.

Berlin. Der gestrige Ball im Opernhaus war ein glänzendes Ereigniß. Die Theilnehmer zählten gegen 3000 Personen und unter den Gästen befanden sich der Kaiser und die Kaiserin und viele Mitglieder der königlichen Familie und des Adels. Der Kaiser eröffnete die Festschmuck mit der Kronprinzessin, der Kronprinz führte die Prinzessin Wilhelme, die die Prinzessin von Sachsen-Meinungen und Prinz Albrecht, der Regent von Braunschweig, Prinzessin Victoria. Prinz Heinrich in seiner Marine-Uniform leitete der Kaiserin in der Loge Gesellschaft. Kaiser Wilhelm sah sehr wohl aus. Nach dem Tanze unterhielt er sich mit den Damen des diplomatischen Corps.

Zu verkaufen Das in der unteren Seguinstraße in New Braunfels gelegene Perryman'sche Eigenthum. Nähere Auskunft ertheilt H. C. Fischer.

Zum Schwarzen Wallfisch Hiermit erlaube ich mir ergebenst, das Publicum zu benachrichtigen, daß ich vom heutigen Tage an den Schwarzen Wallfisch Saloon übernommen habe und mit San Antonio-Meer führen werde. Um zahlreichen Zuspruch bitte Carl Schumann.

Ueberröcke.

Anzüge.

Für Herren, Knaben und Kinder haben wir gegenwärtig an Hand das größte Lager von

Ueberröcke u. Anzüge.

Feine seidengefütterte Ueberröcke in Chinilla, Beaver und Diagonal zu niedrigen Preisen.

Prachtvolle und gute Anzüge für 10 bis 20 Dollar.

Wir haben eine große Auswahl von Anzügen für \$5.00 für Knaben im Alter von 9-17 bis zu 17 Jahren.

Gebrüder Joske.

SAN ANTONIO, TEXAS.

Red Star Linie.

Königl. Belgische und Ver. Staaten Postdampfer.

Segeln jeden Sonnabend zwischen

New York und Antwerpen, dem Rhein, Deutschland, Italien, Holland und Frankreich.

Salon von \$10 bis 100, Auhdrich \$110 bis 180, 2. Cabote \$50, Auhdrich \$60. Zwischenbeds: Passage in niedrigen Preisen.

Peter Wright and Sons, Gen.-Agenten. Nr. 55 Broadwey, New York.

Agenten in New Braunfels, Texas: Ernst Scherff, Clemens & Janit.

Paul Ascher,

SAN MARCOS, TEX.

Händler in billigen Schnittwaaren, Schuhen und Stiefeln, Kleidern, und alle in das

Dry Goods Fach

ein Schlagende Sachen.

Es wird englisch, deutsch, französisch, spanisch und polnisch gesprochen.

LONE STAR SALOON.

(Nebenan Gieken's Store.)

Alvin Schulze, PROP.

San Marcos, Tex.

Jederzeit an Zapf: Frisches Bier, feine einheimische und importirte Weine.

Die besten Whiskies und Cigarren.

Zwei ganz neue Billiardische.

Stray Notice.

Taken up by Henry Meckel, on his premises in Comal County, and strayed before Moritz Loe, Justice of the peace of said county:

one black mule, 14 hands high, about 9 years old and branded on right shoulder thus: IC also

one gray pony, 13 hands high, about 4 years old and branded on right shoulder thus: JR connected.

Appraised at \$60.00

Witness my hand and seal of office, at office in New Braunfels this 25th day of January A. E. 1886.

R. BOEMANN, Clerk C. C. Comal Co.

James

25 Cts. p. Paar, Chains

geflochtene 60 Cents per Paar, Buggy Cushions

\$ 1.50

bei

M. Homan.

Dr. Hadra's Privat-Heilanstalt für Frauenkrankheiten

Anstin, Texas.

Bekanntmachung.

Im Interesse derjenigen Bürger von Comal County, welche geneigt sind, Geld sicher anzulegen, zeige ich hiermit an, daß ich ermächtigt bin, dreißig (30) Bonds, jeder im Werthe von fünfzehnhundert Dollars (\$500), welche von der Stadt New Braunfels für die Anlage von Wasserwerken ausgestellt sind, zu verkaufen, und daß ich Angebote für deren Verkauf bis zum nächsten 15. Febr. entgegennehmen werde.

Alle Bonds, welche bis zu dem Datum nicht verkauft sein sollten, werde ich anderwärts placiren.

Die Bonds sind zahlbar am 1. Januar 1936 oder nach Belieben des Stadtraths zu irgend einer Zeit nach 10 Jahren ihrer Ausfertigung, und tragen 6 pCt. Zinsen, welche halbjährlich zahlbar sind.

New Braunfels, Jan. 12. 1886.

A. D. Giesecke, Bürgermeister.

To Tax Collectors.

The attention of Tax Collectors is called to the fact that the act of the 19th legislature, extending the time for the forcible collection of the taxes of 1884, does not apply to the taxes of 1885. Tax Collectors will therefore proceed with the collection of the taxes assessed on the rolls of 1885 in the manner provided for in chapter 4, title XCV, revised statutes.

Wm. J. Swain, Comptroller.

Demnach müssen alle Steuern: bis zum 28. Februar 1886 bezahlt sein; anderweitig wird gleichmäßig mit dem Delinquenten verfahren.

J. W. Hall, Steuercollector für Comal Co.

Notiz.

Da der Stadtrath am Nordende der Seguinstraße, an der Ausfahrt von Comal Creek, einen passenden Platz hat herrichten lassen, um Schutts u. s. w. dort abzulagern, so werden die Bürger darauf aufmerksam gemacht, dies nur dort zu thun oder thun zu lassen.

H. Wagenführ, City Marshal.

ST. JOHNS BOTTLING Works.

John Sippel, Eigentümer.

San Antonio Straße, New Braunfels.

Außenver-Büch St. Louis Lager Bier, \$2.50 per Faß.

Ebenso Flaschen Bier in ganzen und halben Flaschen.

Soda und Mineral Wasser Anstalt in Verbindung mit dem Geschäft.

Frische Gartenjämereien

in bester Auswahl und Sch-Zwiebeln von der Firma Landreth & Sons, für deren Güte und Zuverlässigkeit der Bestand des Geschäfts von 102 Jahren hinreichend Garantie bietet, hat empfangen

A. Tolle.

Zu verkaufen.

640 Acker Land, wovon 9 bis 10 Acker in Kultur sind und noch 50 bis 60 Acker in Kultur gebracht werden können. Wohnhäuser, nie ausgehendes Wasser und auch eine Mahlmachine ist am Platze. Der Platz eignet sich sehr gut zur Viehzucht und ist gutes Stockvieh daselbst vorhanden u. kann mit übernommen werden. Näheres bei Fred D. Donnerberg, am Rebecca Creek, 29 Meilen nordwestlich von New Braunfels. 16

A. Homann

im früheren

Du Menil's Store,

Hält stets die größte

Auswahl

an

Sätteln,

Gezirren,

Zäumen,

Beitschen,

Rummerten,

ebenfalls

Harness Soap,

Harness Oil,

Harness Dressing,

Buggy Top Dressing.

Flidarbeit prompt und gut gemacht.

Delinquent Tax List.

The State of Texas } Office of Tax Assessor and Collector. County of Comal } New Braunfels, Texas, January 18th 1886.

I. H. Wagenführ, Tax Assessor & Collector of the City of New Braunfels, Comal County in the State of Texas, hereby give public notice that in pursuance of the Ordinance of the City of New Braunfels, I will sell in the manner prescribed by law, at public auction to the highest bidder for cash, on the first Tuesday of March 1886, the same being the second day of said month, at the courthouse door in the city of New Braunfels, said sale continuing if necessary from day to day till finished, so much as may be necessary of the following described tracts, lots and parcels of land lying in said city and corporation, the owners of which are delinquents for the non payment of the city taxes, for the years 1880 to 1884, on such tracts and lots of land that have been assessed for the above said years, to the amount of said taxes and all penalties and costs thereon, which tracts, lots and parcels of land have been levied upon by me as required by law, vis:

Names.	Abstract.	Acres.	Original Grantee.	Lots.	Blocks.	For what year tax is due.	
Arnold, Dorothea		100		10	25	1880-81-1882-83-84	\$ 9.96
Alves, Wm.		11.12.13 14.25.27 28. a half of 47					
Coreth, Agnes	2	100	J. Veramendi	151	6	1880-1, 1883-4	\$14.52
Coreth, Franz						1883-4	\$27.72
Fey, Phillip	608	41	J. Thomson			1883-4	\$ 4.64
Grimme, J.	2	39	J. Veramendi			1883-4	\$ 6.32
Homan, Margaretha				770	3	1880-81, 1883-84	\$ 4.20
Kessler, Hermine	608	1000	J. Thomson			1880-81, 1883-84	\$130.37
Lots				5, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100			
Reisinger and C. Page						1883-84	\$36.70
Nebergall, H.						1881-82	\$67.10
sonne, Henry	608	100	J. Thomson			1883-4	\$ 1.49
Penshorn, H.	2	10	J. Veramendi			1883-4	\$57.18
Jung, Jacob	2	30	J. Thomson			1880-84	\$13.99
"	608	28	J. Thomson				\$54.37
Schumann, Franz	2	35	J. Veramendi			1882-1884	\$ 9.59
Schultzler, Ernst	2	10	J. Veramendi			1883-84	\$ 1.75
Spatemann, C.	2	25	J. Veramendi			1883-84	\$11.22
Wagenführ, Fritz	2	42	J. Veramendi			1880-84	\$23.23
Voigt, Julius	2	85	J. Thomson			1880-84	\$4.22
Voigt, Gottlieb	608	250	J. Thomson			1880-84	\$36.65
Voigt, Carl	608	10	J. Thomson			1882-84	\$11.80
Schramm, Edgar	2	50	J. Veramendi	8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100			\$6.73

H. Wagenführ, City Collector of the city of New Braunfels, Comal Co., Texas.

Roby & Nichols

gegenüber dem Courthaus in Seguin, Texas.

Dealer in

Groceries. Meal-Exchange.

Unser deutscher Clerk Herr Gube wird stets bereit sein, unsere deutschen Kunden auf das Zuverlässigste zu behandeln.

Eine Carload ausgezeichnetes Flour soeben erhalten.

Nic. Holz & Son

San Antonio Str., New Braunfels.

Agenten für die berühmten

Milburn-Farm- u. Spring-Wagen.

Wir machen die Farmer besonders auf die

Hohlen Eisernen Axen-Wagen

aufmerksam. Es ist der leicht laufendste Wagen und wird unter vollständiger Garantie verkauft.

WESTERN WORLD

F. Kuse, New Braunfels, Tex. San Antonio Str.

RYAN, BROWN SHOE CO.'S CELEBRATED

BOOTS AND SHOES OWN SHOP-MADE

WARRANTED. Look for their Name on Bottom or Lining.

These goods are made in St. Louis, and are far superior to Eastern work.

BLUE RIBBON SCHOOL SHOE

„Komme her, August, lege die Zeitung nieder; wenn F. Kuse auch die besten Schuhe und Stiefel verkauft, welche gemacht werden. Wir gebrauchen dieselben und wissen wohl, daß es die besten sind, welche wir jemals kauften.“

J. Honse & Co.

San Antonio, Texas.

Großhändler

in allen Arten von Rheinweinen, sowie allen andern Sorten Weine, feinsten Whiskies, Brandies, Rum u. s. w.

Alle Sorten Cigarren.

Agenten für das berühmte Wittlings-Quellen-Wasser.

JOSEPH ROTH,

Uhrmacher & Juwelier.

Sequinstraße, neben Köhler's Weich-Depot.

Hält immer schönste Auswahl von

Uhren, ächten und

imitirten Gold- und

Silberwaaren Brillen

u. s. w.

Reparaturen werden prompt und billig besorgt.